



Ausgabe 2-2012

# NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

## STEUERN! Über die Verteilungsgerechtigkeit



### AKTUELL

- ▶ **Grünes Wachstum**  
20 Jahre nach der Weltkonferenz von Rio [Seiten 12 & 24]
- ▶ **Braune Ökologen**  
Die Neonazis und der Naturschutz [Seite 14]
- ▶ **Bunte Ferien**  
Angebote für Familien von Naturfreundehäusern [Seite 20]

[www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)



EIN STANDPUNKT VON MICHAEL MÜLLER,  
BUNDESVORSITZENDER DER  
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

## Das Versagen der Politik gefährdet unsere Demokratie



Trotz der täglichen Talkshows, die gleichzeitig alles und nichts behandeln, scheinen wir überfordert, die Ursachen, Zusammenhänge und Entwicklungstrends zu begreifen, die uns zurzeit heftig durchschütteln. Die Politik eilt von Baustelle zu Baustelle, bleibt aber blind für das, was unter der Oberfläche vor sich geht: nämlich eine dramatische Verschiebung der Macht zulasten der Demokratie. Politiker reagieren nur noch auf die Krisen und sind immer weniger in der Lage, die Verhältnisse sozial und ökologisch zu gestalten. Orientierung gibt die Politik derzeit kaum noch.

Im Jahr 2008 nannte Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg den Zusammenbruch der Banken eine Krise im System, aber nicht des Systems. In ihrer Weihnachtsansprache bezeichnete Angela Merkel die besorgniserregende Staatsschuldenkrise als größte Herausforderung unserer Zeit. Zur eigentlichen Ursache, dem Finanzkapitalismus, sagte sie kein Wort. Unisono singt die Bundesregierung das Lied von den Märkten, die nicht beunruhigt werden dürfen.

Wenn die Politik nicht mehr die Instanz des Allgemeinwohls ist, wenn sie die Wirtschaft nicht sozialökologisch gestaltet, wenn sie den Primat über die Entwicklung der Gesellschaft verliert, dann wird dies zur Gefahr für die Demokratie. Der britische Politikwissenschaftler Colin Crouch nennt das „Postdemokratie“.

Die entscheidende Frage wird nicht gestellt: Muss sich die Politik den Zwängen der Märkte unterwerfen? Wir wissen doch, dass die Entbettung der Ökonomie aus der Gesellschaft - nichts

anderes ist der Finanzkapitalismus - in Krisen, ja sogar Katastrophen führt. Die Maschinerie des Finanzkapitalismus hat die Verhältnisse umgedreht, aus wirtschaftlicher Macht wurde politische Macht.

Investmentbanken, Hedgefonds und Rating-Agenturen haben die Politik in Geiselschaft genommen, wie Alfred Döblin es schon im Jahr 1924 in seiner düsteren Vision *Berge, Meere und Giganten* beschrieb: „So verstrich kein Jahrzehnt, da hatten die Regierungen den Industriekörpern Platz gemacht. Scheinparlamente liefen neben ihnen her.“

Margaret Thatcher und Ronald Reagan waren die Haupttäter dieser Entmoralisierung der Wirtschaftsordnung. Mit der Globalisierung haben die Banken alle bewährten Formen der Sozialen Marktwirtschaft einfach weggefeigt. Eine Blase nach der anderen wurde aufgepumpt. Auch in Deutschland hat sich ein neoliberales Einheitsdenken durchgesetzt. So wurde wirtschaftliche Macht zu politischer Macht. Die angebliche „Alternativlosigkeit“ ist nichts anderes als ein Diktat der ökonomischen Machtkonzentration. Doch nun läuft die Funktionslogik des wirtschaftlichen Wachstums endgültig aus.

Wir NaturFreunde sind gefordert, die Demokratie zu stärken, weil nur darin der Weg in eine gute Zukunft liegt. Deshalb haben wir die Initiative für den sogenannten Transformationskongress gestartet, auf dem vom 8.-9. Juni die Umweltverbände zusammen mit der evangelischen Kirche und den DGB-Gewerkschaften die soziale Demokratie stärken wollen.



alarmierende Zahlen

**„Es bräuchte dringend ein Verbot von Spekulationen auf Nahrung, Wasser und Boden.“**

EVA LACHKOVICS (ÖSTERREICHISCHES FRAUENNETZWERK WIDE) [SEITE 12]



**TITEL**  
**Steuern**  
 Die Welt der 100 Menschen..... 4  
 Deutsches Teilen und Verteilen....5  
 Die Gefährdung unserer Existenz..6  
 Gebrauchs-, Verkehrs- und Besitzsteuer ..... 8  
 Ökosteuer ..... 9  
 Tobinsteuer ..... 10  
 Klimasteuer .....11  
 Bundeshaushalt.....11

**THEMA**  
**Rio+20**  
 Das Ende einer Illusion..... 12  
**Kolumne**  
 Der grüne Samba..... 13  
**Neonazis**  
 Braune Ökologen..... 14

**NATURFREUNDE AKTIV**  
 Aus- und Sportbildung..... 16  
 Ausbildungstermine..... 16  
 Der Trainer C - Mountainbike ... 17  
 Schatzsucher in NRW..... 18  
 Große Geocaching-Konferenz ... 18  
 Umweltschutz & Normung..... 19  
 Herbstferienangebote von Naturfreundegehäusern ..... 20  
 Die Rheinauen in Rastatt ..... 22  
 100-jährige Ortsgruppen ..... 23  
 Kalenderblatt..... 24  
 Zeitsprung..... 25

**FEST GESETZT**  
 Reisezeit ..... 26  
 Seminare ..... 27  
 Kleinanzeigen ..... 28  
 Leserbriefe ..... 29  
 Impressum ..... 29  
 kurz notiert..... 30  
 Medien ..... 31

EDITORIAL

*Liebe Leserinnen und Leser,*

die Finanzkrise frisst sich immer weiter durch die Europäische Union. Trotz aller Rettungsschirme und Stabilitätsversprechen. Denn der grenzenlose Finanzkapitalismus findet immer wieder neue Wege, um der Politik seine Profite abzupressen. Leidtragende sind dann die „unteren“ 30 Prozent der Einkommenspyramide, denen die Sozialleistungen gekürzt und die öffentliche Infrastruktur zerstört werden, während die Reichen immer reicher werden.

Die *NATURFREUNDiN* beschreibt in der Titelseite einige der Zusammenhänge und zeigt Lösungsansätze: Zum Beispiel mehr Steuern für die Profiteure sowie die Fortsetzung einer ökolo-

gischen Steuerreform. Die NaturFreunde haben sich aktiv an der Vorbereitung eines Kongresses zur „Transformation“ beteiligt, der Umweltverbände, Gewerkschaften und Kirchen Anfang Juni in Berlin an einen Tisch bringen wird. Wir erhoffen uns davon Impulse für ein neues Verständnis von Gesellschaft und Entwicklung.

Kurz darauf wird in Rio de Janeiro ein weiterer „Erdgipfel“ stattfinden: Rio+20. Dort soll überprüft werden, ob und was die Weltgesellschaft seit 1992 von der damals beschlossenen „Agenda 21“ umgesetzt hat. Und ob das neu entdeckte „Greening“ der Weltwirtschaft Chancen bekommt, den Zusammenbruch der Biosphäre

zu verhindern. Die *NATURFREUNDiN* gibt einen kritischen Bericht zur Lage der Welt ab Seite 12. Passend dazu der Jahrestag des Club of Rome (Seite 24), der 1992 sein Buch von den „Grenzen des Wachstums“ veröffentlichte.

Auf Seite 19 wird der neue Bundesfachbeirat Umweltschutz und Normung vorgestellt. Dieser besteht momentan aus sechs Experten, die mit anderen Verbänden an Kennziffern für eine nachhaltige Entwicklung in vielen Bereichen von Produktion und Dienstleistungen arbeiten.

Und auch diese Ausgabe präsentiert wieder viele Aktivitäten unserer Ortsgruppen und Naturfreundegehäuser. Etwa die große Geocaching-Konferenz in Schwerte (Seite 18), das Rheinauen-Portal der NaturFreunde Rastatt (Seite 22), schöne Familien-Herbstangebote unserer Naturfreundegehäuser (Seiten 20 & 21) und natürlich Natursport auf den Seiten 16 & 17: NaturFreund Frank Raschke ist über die Rocky Mountains gefahren - mit dem Mountainbike. Mit herzlichem Berg frei!

*Ernst Lehner*

## Die Welt der 100 Menschen

Seit Anfang des Jahrtausends kursiert im Internet eine kleine Meditation über den Weltzustand. Keiner weiß, wer der Autor ist, vermutlich handelt es sich um eine Übersetzung. Es gibt Indizien, dass das Original ein englischsprachiges ist. Die Berliner Zeitung mutmaßte gar, dass der Text gar keinen Autoren hat. Sondern viele. Jedenfalls gibt der Text zu denken.

NICK REIMER

**Wenn man die Weltbevölkerung auf ein 100 Seelen zählendes Dorf reduzieren könnte und dabei die Proportionen aller auf der Erde lebenden Völker beibehalten würde, wäre dieses Dorf folgendermaßen zusammengesetzt:**

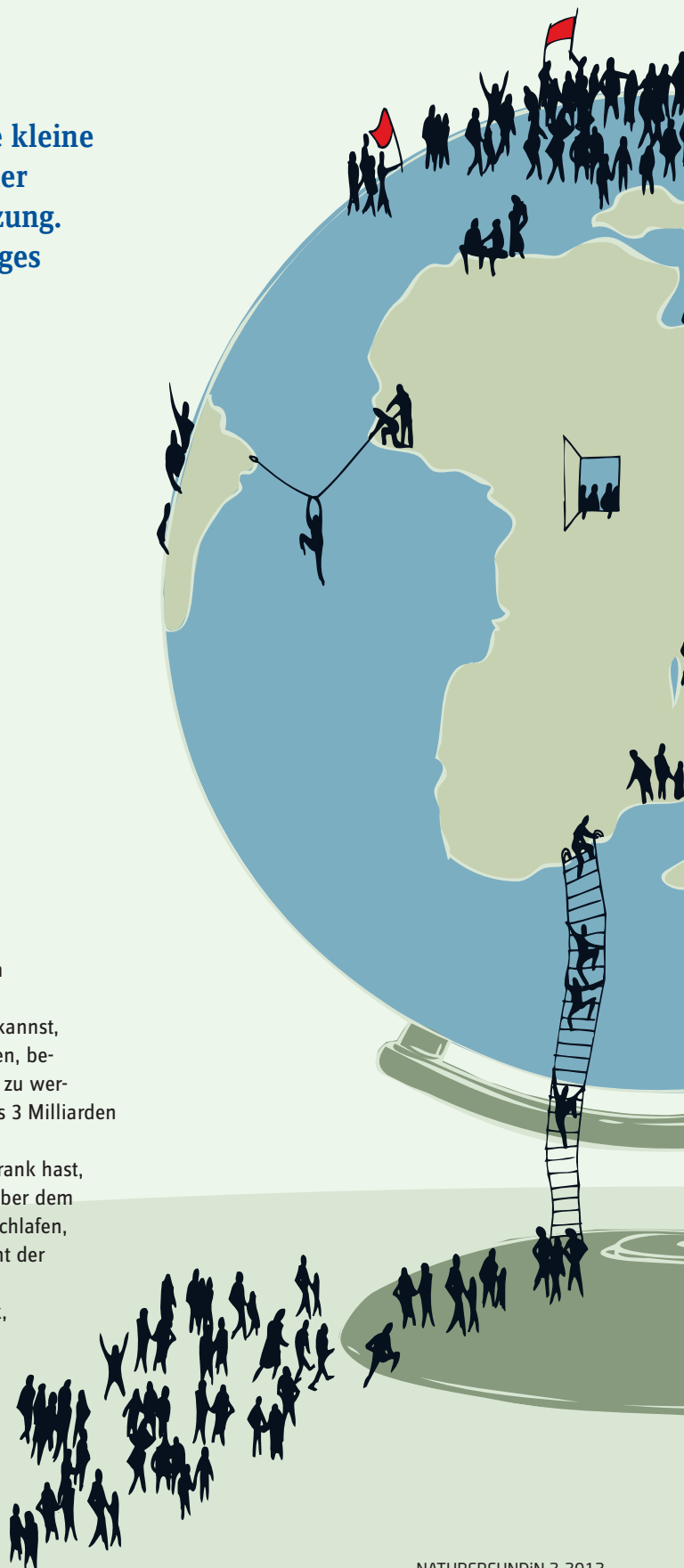
- ▶ 57 Asiaten
- ▶ 21 Europäer
- ▶ 14 Amerikaner
- ▶ 8 Afrikaner

### Es gäbe

- ▶ 52 Frauen und 48 Männer
- ▶ 30 Weiße und 70 Nicht-Weiße
- ▶ 30 Christen und 70 Nicht-Christen
- ▶ 89 Heterosexuelle und 11 Homosexuelle
- ▶ 6 Personen besäßen 59 Prozent des gesamten Reichtums und alle 6 kämen aus den USA
- ▶ 80 lebten in maroden Häusern
- ▶ 70 wären Analphabeten
- ▶ 50 würden an Unterernährung leiden
- ▶ 1 wäre dabei zu sterben
- ▶ 1 wäre dabei geboren zu werden
- ▶ 1 besäße einen Computer (Der Text stammt aus dem Jahr 2000, die Red.)
- ▶ 1 (ja, nur einer) hätte einen Universitätsabschluss

### Du solltest auch Folgendes bedenken

- ▶ Wenn du heute Morgen aufgestanden bist und eher gesund als krank warst, hast du ein besseres Los gezogen als die Millionen Menschen, die nächste Woche nicht mehr erleben werden.
- ▶ Wenn du noch nie in der Gefahr einer Schlacht, in der Einsamkeit der Gefangenschaft, im Todeskampf der Folterung oder im Schraubstock des Hungers warst, geht es dir besser als 500 Millionen Menschen.
- ▶ Wenn du zur Kirche gehen kannst, ohne Angst haben zu müssen, bedroht, gefoltert oder getötet zu werden, hast du mehr Glück als 3 Milliarden Menschen.
- ▶ Wenn du Essen im Kühlschrank hast, Kleider am Leib, ein Dach über dem Kopf und einen Platz zum Schlafen, bist du reicher als 75 Prozent der Menschen dieser Erde.
- ▶ Wenn du Geld auf der Bank, in deinem Portemonnaie und im Sparschwein hast, gehörst du zu den privilegiertesten 8 Prozent dieser Welt.





**Auch die Reaktionen auf den Text geben zu denken**

- ▶ „52 Frauen und 48 Männer - das wäre okay“, schrieb einer.
- ▶ „Keiner (oder alle) würde an Unterernährung leiden“, eine andere.
- ▶ „Wenn wir bloß noch 100 Leute wären und alle in einem Dorf leben würden, gäbe es keine Asiaten, Europäer, Amis und Afrikaner - wir kämen dann alle von einem Kontinent“, meinte jemand.
  - ▶ „Jedenfalls wären wir spätestens nach zwei Generationen keine Schwarzen, Weißen, Gelben mehr - sondern eine gemischte Hautfarbe. Niemand hätte einen Computer, der funktioniert, es gäbe keine verschiedenen Religionen und einen Uni-Abschluss hätte auch keiner.“ Auf welche Uni hätte er schließlich gehen sollen?

BUNDESREPUBLIK

**Deutsches Teilen und Verteilen**

- ▶ Laut Statistischem Bundesamt waren im Jahr 2009 rund 12,6 Millionen Deutsche von Armut bedroht. Als „armutsgefährdet“ gilt, wer weniger als 940 Euro im Monat zur Verfügung hat.
- ▶ Am stärksten betroffen ist die Gruppe der Alleinerziehenden: 43 Prozent aller Alleinerziehenden lagen 2009 unter diesem Einkommenswert.
- ▶ 120.000 Euro geben Eltern im Durchschnitt für ihre Kinder aus, bis diese ins Berufsleben eintreten und die Rente der Elterngeneration erarbeiten werden. Kinderlose Menschen zahlen für diese Dienstleistung 0 Euro. Allerdings zahlen diese mehr Steuern und Abgaben.
- ▶ 8,74 Euro je Stunde beträgt der Mindestlohn in den Niederlanden. Der Stundenlohn für Berufsanfänger im Friseurgewerbe Sachsens liegt bei 3,82 Euro je Stunde.
- ▶ 4,88 Billionen Euro beträgt das Vermögen der deutschen Sparer. Durchschnittlich bedeutet das: Jeder Deutsche hat 60.000 Euro auf dem Konto.
- ▶ 81,8 Millionen Deutsche teilen sich 42 Millionen Autos.
- ▶ Um 365 Milliarden Euro wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt zwischen 2000 und 2007. Im gleichen Zeitraum wuchs die Staatsverschuldung um 381 Milliarden Euro.
- ▶ 8,3 Milliarden Euro haben die Deutschen 2009 in die Automaten der Glücksspielindustrie geworfen. Zum Vergleich: Der Etat des Entwicklungshilfe-Ministeriums liegt 2012 bei 6,219 Milliarden Euro.
- ▶ 2010 verfügten 830.000 Deutsche über ein Finanzvermögen von mindestens einer Million Euro - gut 1 Prozent aller Deutschen. Reichster Deutscher ist Karl Albrecht. Der Aldi-Besitzer bringt es auf 23 Milliarden Euro.
  - ▶ 7,6 Prozent der Deutschen waren im März 2012 Hartz-IV-Empfänger - knapp 6,2 Millionen Menschen. Ihnen steht ein Regelsatz von 374 Euro je Monat zu, wenn sie erwachsen sind. Kinder unter 5 Jahren erhalten 215 Euro monatlich, Kinder bis 17 Jahre 287 Euro.
  - ▶ Der Markt für Luxusgüter ist im Jahr 2011 in Deutschland um 16 Prozent gestiegen. Besonders gefragt waren Luxusuhren: Der Markt mit Chronometern um die 1.000 Euro legte um 28 Prozent zu. Beide Zahlen belegen einen Trend: 2010 war der Luxusgüter-Markt bereits um 11 Prozent gewachsen. Zehn Jahre zuvor waren die Raten noch im bescheidenen einstelligen Bereich.

Quellen: Bundeszentrale für politische Bildung, Die ZEIT, McKinsey, Statistisches Bundesamt

ESSAY

## Die Gefährdung unserer Existenz

Kapitalismus-Kritik: Die Polarisierung der Einkommen verschärft die Multikrise

**„Die Welt steht an einem Kreuzweg. Entweder die Weltgemeinschaft tut sich zusammen, um Armut, Ressourcenerschöpfung und Klimawandel zu bekämpfen, oder sie steuert auf eine Generation der Rohstoffkriege, der politischen Instabilität und der Umweltzerstörung zu.“**

*Jeffrey Sachs*

► Diese Meinung hat der amerikanische Ökonomieprofessor längst nicht mehr exklusiv: Selbst hartgesottene Börsenspekulanten wie Jeremy Grantham, der in seinen Fonds etwa 100 Milliarden US-Dollar verwaltet, beschleicht das Gefühl, das etwas aus den Fugen gerät: „Kapitalismus gefährdet unsere Existenz [...] Marx lag richtig.“ Die globale Dominanz der Kapitalmacht der transnationalen Multis und ihrer kurzfristigen Profitinteressen würden ernsthafte Gegenreaktionen befürchten lassen.

Überhaupt scheint die Debatte über die Zukunftsfähigkeit des Kapitalismus derzeit vor allem bei denen en vogue zu sein, die bisher das Hohelied der Marktwirtschaft sangen. Nicht irgendwelche Zirkel sozialistischer Gruppen wälzen die Systemfrage, sondern das Handelsblatt,

die FAZ oder die Financial Times – also die Leitmedien der Marktwirtschaft.

Es sind die gewaltigen Ungleichgewichte, die die Zweifler auf der Kapitalbank umtreibt. Gier und Profit sind die eine Seite der Medaille; Armut, Verelendung und Naturzerstörung die andere. In der Ökonomie werden über die Bilanz Vermögen und Schulden gegeneinander abgewogen. Vermögenden stehen Habenichtse gegenüber. Schon Bertolt Brecht machte sich einen Reim darauf: „Reicher Mann und armer Mann, standen da und sah'n sich an. Und der Arme sagte bleich: ‚Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.‘“

In der aktuellen Kapitalismuskritik steht das „Finanzkapital“ im Mittelpunkt: Es habe sich von der Realwirtschaft entkoppelt und treibe nur noch aus spekulativen Gründen Abermilliarden rund um den Globus, um „leistungslose“ Profite zu generieren. In der Tat hat sich der spekulative Bereich im Kapitalismus gewaltig aufgebläht, erleichtert durch eine beherzte Deregulierungsanstrengung der Politik. Betrug das Engagement der Finanzindustrie in Rohstoffmärkten im Jahr 2003 noch 26 Milliarden US-Dollar, war es 2011 um den Faktor 15 auf 400 Milliarden US-Dollar gestiegen.

### Weizen als Spekulationsobjekt

Die Deutsche Bank, die ihren Anlegern Nahrungsmittel und Agrobusiness als Investmentidee nahelegt, steht inzwischen heftig in der Kritik, am Hunger in der Welt prächtig zu verdienen. Tatsächlich sind die Weizen- und Maispreise kräftig gestiegen. Damit geben Millionen Menschen, die weniger als zwei US-Dollar am Tag ausgeben können, ein paar Cent mehr davon ab, die sich dann gesammelt zu ordentlichen Renditen für wenige Anleger entwickeln. Aber nicht nur Spekulanten treiben die Prei-

se im Nahrungsmittelbereich. Es sind die großen Konzerne aus der Realwirtschaft – Syngenta, Monsanto oder BASF trachten die Kleinbauern weltweit der industriellen Landwirtschaft und der Gentechnik zu unterwerfen. Stand der ehemalige Deutschbanker Ackermann ob seines (nie erreichten) Gewinnziels einer Eigenkapitalrendite von 25 Prozent heftig unter Beschuss, wird gerne übersehen, dass BASF im Jahr 2011 locker eine Eigenkapitalrendite von 28 Prozent erwirtschaftete.

Machen wir uns nichts vor. Es ist der stinknormale Kapitalismus, dessen Verwertungslogik Profite anhäuft, Menschen ausbeutet und die Natur in großem Maßstab auffrisst. Seitdem Wachstumsraten sinken und für jedermann erkennbar ist, dass eine weitere Ausplünderung der Natur nur noch sehr begrenzt (Peak Oil, Klimawandel, Meeresverschmutzung) fortführbar ist, fällt es den Kapitalisten offensichtlich schwerer, etwas vom eingestrichenen Mehrwert abzugeben.

Apple, das gemessen am Börsenwert größte Unternehmen der Welt mit seinen schicken iPhones und iPads, erzielt ebenfalls traumhafte Eigenkapitalrenditen, während seine bei Foxconn in China ausgelagerten und ausgebeuteten Fabrikarbeiter verzweifelt mit Selbstmord drohten. Es sind diese Ungleichgewichte, diese schreiende Ungerechtigkeit, die den Zweifel nähren, ob das noch lange gut geht. Immer mehr vermittelt sich der Eindruck, als wäre vielen bewusst, dass die Party bald zu Ende gehen könnte. Und gerade deshalb scheint die Gier zu steigen, besteht die trügerische Hoffnung, dass man alles mitnehmen könnte, solange sich das Karussell noch dreht.

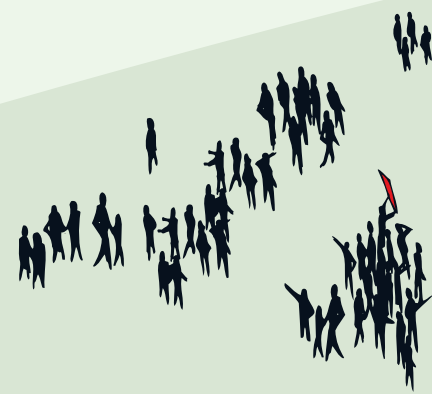
Die sogenannte Finanzkrise ist nur ein Ausdruck der allgemeinen Krise eines Gesellschaftsmodells, das darauf setzt, unter massiver Ausbeutung der Natur und der Arbeit der Vielen, den Reichtum der Wenigen zu mehren. In einem begrenzten System kann nichts dauerhaft expo-

### TRANSFORMATIONSKONGRESS

## Es geht um die Zukunft unserer Gesellschaft

Arbeit, Gerechtigkeit und Ökologie sind die Themenfelder des Transformationskongresses am zweiten Juniwochenende in Berlin, der auf Initiative des Bundesvorsitzenden der NaturFreunde Deutschlands Michael Müller veranstaltet wird vom DGB, dem Deutschen Naturschutzring und Einrichtungen der Evangelischen Kirche. Diskutiert werden die Zukunft von Arbeit und Demokratie, die Neuordnung der Wirtschaft, Verteilungsfragen und die Transformation der Gesellschaft in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung.

8.-9.6.12: Transformationskongress in Berlin  
[www.transformation.naturfreunde.de](http://www.transformation.naturfreunde.de)



nentiell wachsen. Für diese Erkenntnis reicht ein wenig naturwissenschaftliches Verständnis oder auch nur Raumgefühl. Hemmungslos wachsende Systeme steuern auf einen Kollaps zu; sie sind nicht nachhaltig, sprich: nicht zukunftsfähig. Immer mehr Menschen treibt daher um, dass wir einen grundlegenden Wandel oder eine große Transformation unseres Wirtschaftssystems benötigen.

#### 4,74 Billionen Vermögen in Deutschland

Eine nicht unwesentliche Ursache der aktuellen Krisen liegt in der hohen Konzentration der Vermögen. Denn die Vermögenden erheben den Anspruch, dass ihr Vermögen ohne eigene Anstrengung eine Rente abwirft und haben diesen Anspruch im Kapitalismus zum Naturgesetz verklärt. Nicht nur in den USA, auch in Europa hat sich dabei die Konzentration der Vermögen in den Händen Weniger enorm beschleunigt. Laut Allianz Global Investors betrug Ende 2011 das Bruttogeldvermögen in Deutschland 4,74 Billionen Euro und trotz Krise konnte sich der Vermögensaufbau fortsetzen. Die Reichen wurden seit 1980 parallel zum Siegeszug des Neoliberalismus immer reicher und konnten ihren Anteil am Vermögen deutlich steigern, während die Lohn-

abhängigen seit 1980 gemessen an der Lohnsumme (bereinigt um minus zehn Prozent) immer weniger verdienten.

Die 300 reichsten Schweizer konnten ihr Vermögen im Jahr 2011 laut einer Aufstellung des Wirtschafts magazins Bilanz um elf Milliarden Franken steigern. Sie besaßen nun 481 Milliarden Franken, was dem Sechsfachen ihres Vermögens von 1989 entsprach. Verteilte man ihr Vermögen gleichmäßig auf alle Schweizer, bekäme jeder Eidgenosse 60.900 Franken ausbezahlt. An der Spitze der schweizerischen Vermögenspyramide steht der Schwede Ingvar Kamprad (IKEA). Befragt, wie er seinen Geburtstag feiere, soll der alte Herr geantwortet haben, er werde wohl zwei Scheiben Brot statt einer zur Vesper nehmen. Dies zeigt anschaulich, dass der Vermögenszuwachs der Reichen in erster Linie dazu führt, auf das gewachsene Kapital noch mehr Rendite zu verlangen.

Gleichzeitig verkommen Hochindustrieländer wie Deutschland zu Billiglohnländern, in denen Verdienste unter sieben Euro pro Stunde nicht nur legal sind, sondern sogar in Tarifverträgen vereinbart werden. In Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, arbeitet inzwischen jeder fünfte Beschäftigte im Niedriglohnsektor.

Hier würde jeder Euro mehr in der Lohntüte auch ausgegeben werden. Diese ungleiche Wirkung der Einkommensverteilung ist einer der Mechanismen, die die durch Deregulierung des Finanzsystems ausgelöste Finanzkrise weiter verschärfen.

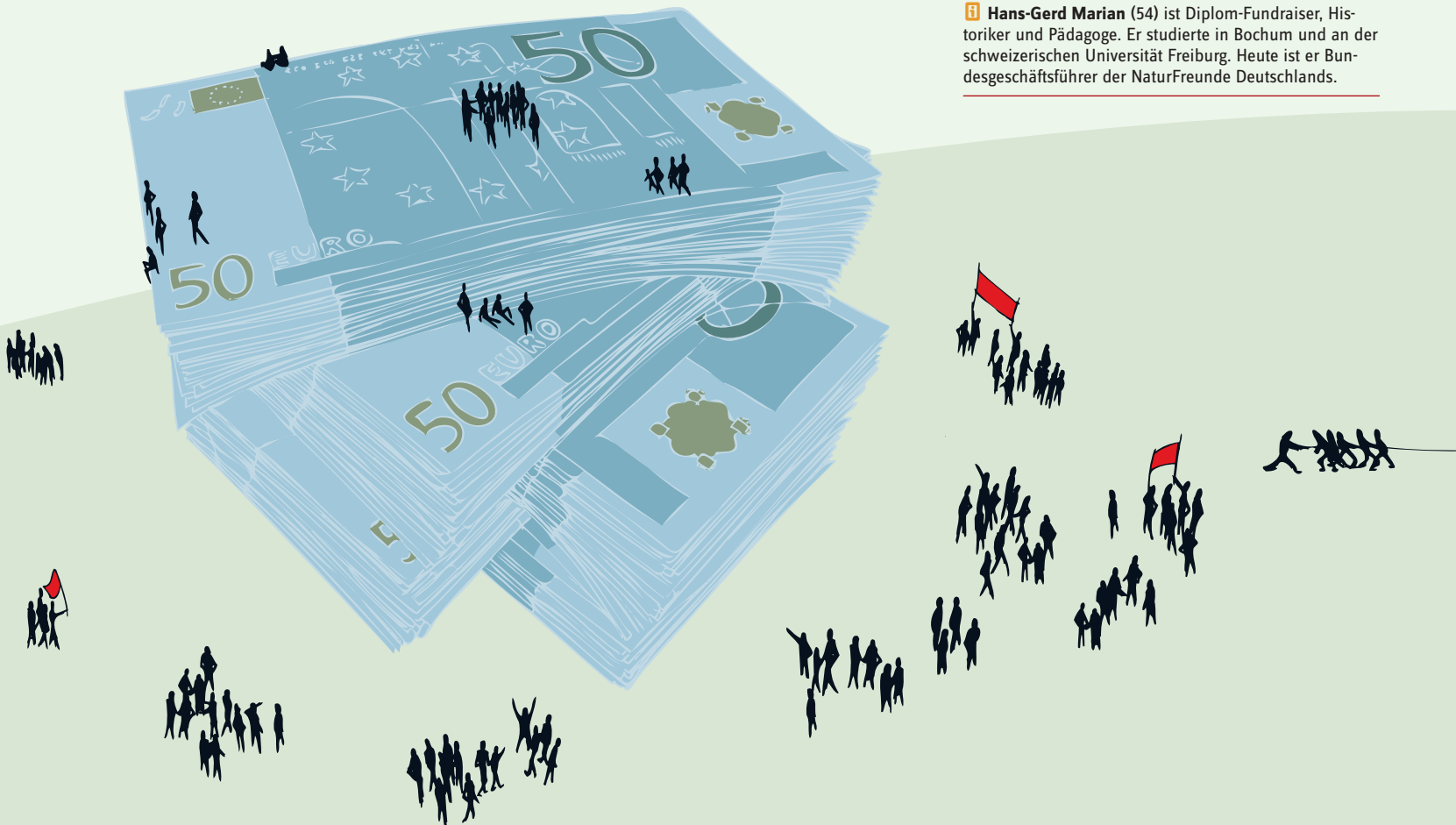
#### Reiche werden zu Superreichen

Darüber hinaus führt die Konzentration hoher Vermögen in Händen Weniger zu einer immer größeren Ausweitung der Spekulation. Mitten in der schärfsten Finanzkrise steigen die Preise für Immobilien in London auf neue Spitzenwerte. Während die Eurogruppe Portugiesen, Griechen und Spaniern eine Sparrunde nach der anderen verordnet, finanzieren die staatlichen Bankenrettungsprogramme die Kapitalflucht reicher Südländer, die nun auf Luxuswohnungen im Norden setzen.

Machen wir uns auch hier nichts vor: Den Privatvermögen auf der einen Seite der Waagschale entsprechen die Staatsschulden auf der anderen Seite. Wenn wir nicht durch Vermögensabgaben, Steuern und Zwangsanleihen, Bankenregulierung und Vergesellschaftung gegensteuern, dann werden die Reichen im Ergebnis der Finanzkrise zu Superreichen, den kommenden Supercrash ebenso inbegriffen wie die nochmals beschleunigte Ausplünderung der kostbarsten Ressourcen unseres Planeten. ■

HANS-GERD MARIAN

**Hans-Gerd Marian** (54) ist Diplom-Fundraiser, Historiker und Pädagoge. Er studierte in Bochum und an der schweizerischen Universität Freiburg. Heute ist er Bundesgeschäftsführer der NaturFreunde Deutschlands.



## Gerechtigkeit, Ergiebigkeit, Praktikabilität Steuern gelten als das wichtigste Gestaltungsinstrument in der Politik

▶ Die wichtigste Aufgabe der sogenannten Censoren im Römischen Reich war die Vermögenserhebung: Wer viel hatte, sollte bereits Jahrhunderte vor Christi Geburt auch viel an Steuern und Abgaben entrichten. Schließlich musste das Geld ja irgendwo herkommen, mit dem die Römer ihre Soldaten bezahlten. Und die Soldaten wiederum sorgten für jene Sklaven, die mit ihren Tätigkeiten das Gemeinwohl aufrecht erhielten: Brücken bauen, Straßen fegen, Müll sammeln.

Gut 20 Jahrhunderte nach Christi Geburt ist das Prinzip immer noch das gleiche: Steuern und Abgaben dienen dazu, das Gemeinwohl aufrecht zu halten. Der Staat lässt sich von seinen Bürgern finanzieren und sorgt im Gegenzug dafür, dass sich diese etwa auf ein funktionierendes Rechtswesen verlassen dürfen, gute Verkehrswege haben oder auch ihre Kinder in die Schule schicken können.

Leider vergessen die Staatsvertreter zuweilen, dass sie mit dem Geld der Steuerbürger beauftragt wurden, den Steuerbürgern zu dienen. Manche benehmen sich stattdessen wie Besatzungsgeneräle oder Halsabschneider. Dummerweise vergessen aber auch manche Steuerbür-

ger, ihren Beitrag zur fairen Finanzierung des Gemeinwohls zu entrichten. Die Fahrt mit der Freundin ins Grüne als Dienstreise von der Steuer absetzen? Warum nicht! Steuerbetrug gilt in Deutschland als legaler Volkssport.

### Bewährungsstrafe für Steuerbetrug

Wie sollte es auch anders sein, wenn sich nicht einmal die Millionäre an der Finanzierung des Gemeinwohls beteiligen? Klaus Zumwinkel ist da nur eine Spitze des Eisberges: Telekom, Luftansa, Allianz, die Bank Morgan Stanley – Zumwinkel verdiente als Aufsichtsrat so viel Geld, dass er darauf Millionen Euro Steuern hätte zahlen müssen. Im Jahr 2008 flog Zumwinkels Gier auf. Dem Vernehmen nach zahlte er allein bis 2010 Anwaltskosten in Höhe von 300.000 Euro. Hat sich aber auch gelohnt: Der Mann kam mit einer Bewährungsstrafe davon.

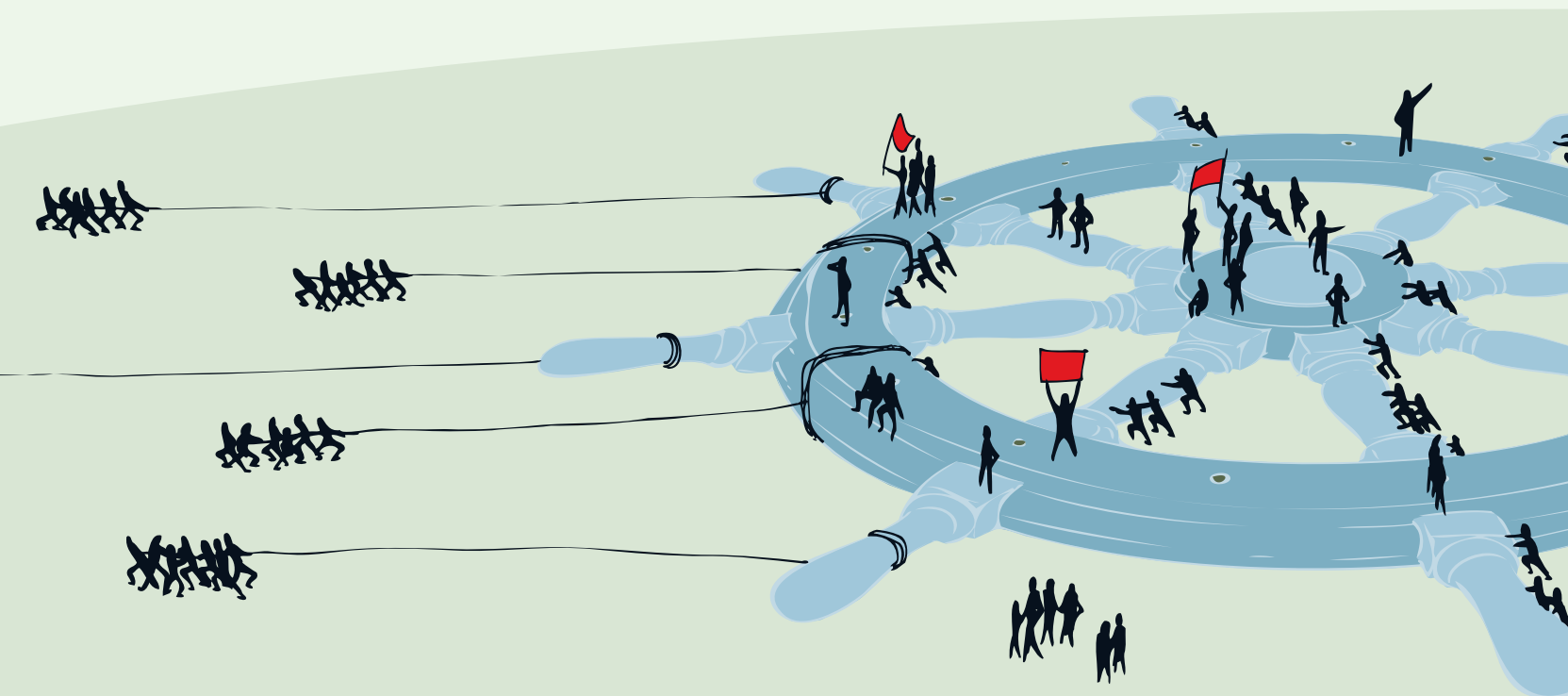
Steuern gelten als das wichtigste Gestaltungsinstrument der Politik. „Wer keine Steuern will, der will nicht gestalten“, hatte einmal der SPD-Vordenker Hermann Scheer in Richtung FDP er-

klärt. Denn natürlich steht die selbst erklärte „Steuersenkungspartei“ in ihrer Programmatik auch für bessere Schulbildung. Finanzieren will sie die aber eben dann doch nicht.

Die Gestaltung der Steuern muss im Wesentlichen vier Grundanforderungen erfüllen: Gerechtigkeit, Ergiebigkeit, Praktikabilität und Unmerklichkeit. Unmerklichkeit meint, dass gute Steuern jene sind, die seinem Zahler kaum noch auffallen. Ein Beispiel dafür ist die sogenannte Schankerlaubnis-Steuer: Kein Mensch, der im Restaurant ein Bier trinkt, bekommt davon etwas mit. Und doch hilft die Steuer den Polizeidienst zu finanzieren, der überwacht, dass Autofahrer nicht zu viel Bier im Blut haben.

Im Großen und Ganzen gibt es in Deutschland drei verschiedene Steuerarten. Erstens, die sogenannten Verbrauchsteuern: Wer zum Beispiel viel Auto fährt, zahlt auch viel Mineralölsteuer; nur wenig hingegen, wer wenig Auto fährt. Gerecht ist das, weil der Staat über die Steuern ja das Straßennetz in Ordnung hält. Warum sollte jemand, der dieses wenig nutzt, viel dafür zahlen müssen?

Zweitens sind da die sogenannten Verkehrssteuern: Die wichtigste davon ist die Umsatzsteuer. Wer viel kauft, muss viel Umsatzsteuer bezahlen. Dies ist in unserem sozialen Verständnis des 21. Jahrhunderts ebenso gerecht, wie die dritte Steuergruppe: die Besitzsteuern. Wer Vermögen hat und damit viel verdient, etwa an der





Börse gewinnt oder beispielsweise Mieten eintreibt, der soll auch mehr Steuern zahlen als die armen Schlucker.

ÖKOSTEUER



### Jede Sekunde 2.378 Euro Schulden

Dummerweise wurden in Deutschland in den vergangenen 30 Jahren viel zu wenig Steuern erhoben. Oder anders ausgedrückt: Die Deutschen haben in den vergangenen 30 Jahren viel mehr Geld ausgegeben, als sie sich über das Steueraufkommen hätten leisten können. Finanziert wurden die Leistungen des Staates über Pump, was im Politikersprech verniedlichend unter „Neuverschuldung“ läuft. Für dieses bei den Banken immer neu geliehene Geld muss der Staat - also die Steuerbürger als seine Financiers - Zins und Zinseszins an die Banken zahlen. Aktueller Schuldenstand: 2.088 Milliarden Euro. Und jede Sekunde kommen 2.378 Euro hinzu.

Diesen Schuldenstand abtragen müssen werden die Steuerbürger von morgen: unsere Kinder. Doch bis das soweit ist, muss erst einmal der Euro mit vielen neuen Schulden gerettet werden. Länder wie Griechenland, Portugal oder Italien haben offenbar noch sehr viel mehr über ihre Verhältnisse gelebt. Wohin das führt, lässt sich gut in der Geschichte studieren: Die steigenden Staatsausgaben bei gleichzeitig sinkenden Steuereinnahmen führten im 5. Jahrhundert zum Ende des Römischen Reiches. ■ NICK REIMER



## Als der Boulevard „Abzocke“ schrie

### Die ökologische Steuerreform hat 250.000 neue Jobs gebracht

Am Anfang stand das Wahlprogramm „Fortschritt 90“ von Oskar Lafontaine. Für die Bundestagswahl im Jahr 1990 hatte der damalige SPD-Politiker mit anderen Parteispitzen aufgeschrieben, dass die sozialökologische Erneuerung Deutschlands nur bei einer steuerlichen Entlastung des Faktors Arbeit möglich werde. Dazu müsste der Verbrauch von Rohstoffen und Energie steuerlich stärker belastet werden. Diese Forderungen entsprachen einer jahrelangen wissenschaftlichen Diskussion um die Notwendigkeit der Senkung von Lohnzusatzkosten und die zu geringe Besteuerung des Ressourcenverbrauchs.

Doch aus der Regierung Lafontaine wurde bekanntlich nichts, und damit auch nichts aus der „Ökosteuer“. Zumindest bis die rot-grüne Koalition von Bundeskanzler Gerhard Schröder ans Ruder kam. Schon im Koalitionsvertrag wurden „Schritte zur Einführung einer Steuer mit ökologischer Lenkungswirkung“ festgeschrieben. Die Christdemokraten protestierten, an den Tankstellen schrie der Boulevard „Abzocke“ und für den ADAC ging die Welt genau so unter wie für die Cheflobbyisten.

Trotzdem setzte Rot-Grün die Steuer um: Die Einnahmen aus der neuen Stromsteuer und der erhöhten Mineralölsteuer dienten zur Entlastung der Rentenbeiträge. Die Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung sah in der Ökosteuer „ein zentrales Element auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft“. Nach einer Untersuchung des Umweltbundesamtes wurden 250.000 neue Jobs geschaffen, gleichzeitig ging der Energieverbrauch um sechs Prozent zurück.

Durch die rot-grüne Steuerreform von 1999 wurde damals der Anteil der Umweltsteuern am Gesamtsteueraufkommen erhöht. Heute sind die Einnahmen aus der ökologischen Steuerreform inflationsbedingt jedoch wieder nahezu auf das Niveau von vor 1999 gesunken. Bei immer noch etwa drei Millionen Arbeitslosen, unzähligen prekären Beschäftigungsverhältnissen und einer stark ausbaufähigen Ressourcen- und Energieeffizienz müsste die Entlastung der Arbeit zulasten des Verbrauchs von Rohstoffen und Energie eigentlich weiter vorangetrieben werden. Aber derzeit hegen weder die schwarze-gelbe Koalition noch die Opposition solche Pläne.

Dabei wäre eine ganzheitliche Finanzreform der beste Weg, das deutsche Steuersystem umweltfreundlich, sozialverträglich und zukunftsfest zu machen. Anders als die Erhöhung der Mehrwertsteuer, die Steigerung von Sozialversicherungsbeiträgen oder neue Sozialkürzungen kann eine ganzheitliche Finanzreform negative Konjunkturreffekte vermeiden. Sie führt nicht zu einer Zunahme der Arbeitslosigkeit und kann sozial ausgewogen gestaltet werden. Sie kann sogar Innovationen anregen und zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen.

Deutschland erhebt mit nur noch 2,23 Prozent des Bruttoinlandsproduktes prozentual weniger Umweltsteuern und -abgaben als der Durchschnitt der EU-Länder (2,46 Prozent). Dänemark kommt auf einen Spitzenwert von 5,9 Prozent. Für eine Anhebung der Steuern auf den Energie- und Ressourcenverbrauch haben sich auch die EU-Umweltminister ausgesprochen. Im Gegenzug wollen sie die Arbeitnehmerinkommen von Steuern und Abgaben entlasten.

Kai Niebert, stellvertretender Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschlands, hat kürzlich eine Reihe von Vorschlägen gemacht, wie das Steuersystem umgestaltet werden müsste und gleichzeitig soziale Gerechtigkeit gewahrt werden könnte. Dazu gehörten der Abbau von Subventionen und ein sozialer Ausgleich für die unteren Einkommensgruppen, der Umbau der Dienstwagenbesteuerung, die Kfz-Besteuerung nur noch über die Mineralölsteuer und eine Zulassungssteuer für große Autos mit entsprechenden Kohlendioxid-Emissionen.

Niebert regte auch die Aufhebung der steuerlichen Privilegien für den Flugverkehr an, die Erhöhung der Energiesteuern auf Heizstoffe wie Öl und Gas, den Abbau der Ausnahmen von der Ökosteuer für die Wirtschaft, den Umbau der Entfernungspauschale zu einem höheren Steuerfreibetrag sowie den Umbau der Bausparförderung und der Grundsteuer zu einer Flächenverbrauchssteuer. Schließlich forderte er auch die Bindung der Subventionen für die Landwirtschaft an ökologische Kriterien.

Anders als Ende des vergangenen Jahrtausends steht die Fortsetzung der „ökologischen Steuerreform“ heute aber nicht auf der politischen Tagesordnung. ■ ECKART KÜHLWEIN

TOBINSTEUER

## Computer, die zum Broker werden

Eine Finanztransaktionsteuer könnte Milliarden zur Armutsbekämpfung Erlösen

► Der britische Schriftsteller Robert Harris ist ein Meister des politischen Thrillers. Sein aktuelles Buch trägt den Titel „Angst“. Und in der Tat wird dem Leser Angst und Bange bei der Lektüre: Hauptfigur Alex Hoffmann ist ein genialer Investmentbanker, der eine revolutionäre Form des algorithmischen Aktienhandels entwickelt hat. In dem Buch handelt also nicht mehr der Mensch, der auf dem Börsenparkett „kaufen“ oder „verkaufen“ brüllt. Sondern der Computer: Jedes Mal, wenn der Kurs ein Zehntel hinter den Erwartungen zurückbleibt, schickt der Rechner eine Kauforder. Steigt der Kurs als Folge dieser Order, stößt das Computerhirn die Aktien wieder ab.

Der Clou an dem System: Binnen einer Sekunde ist es so möglich, ein großes Aktienpaket zu kaufen, dadurch den Kurs in die Höhe zu treiben – und dann gleich wieder zu verkaufen. Das Sensationelle: Die Differenz wandert auf das Konto des Computerbesitzers. Das Beängstigende: Der Schriftsteller hat sich diese Form des algorithmischen Aktienhandels nicht ausgedacht.

Gigantische Finanzströme, von Computerprogrammen gesteuert, wandern um den Globus. Die Kurse von australischen Minen-Konzernen werden genauso gehandelt wie indonesisches Palmöl, US-amerikanische Immobilienfonds oder argentinisches Rindfleisch. Hauptsache der Kurs bleibt ein Zehntel hinter der Erwartung zurück: Dann schlägt das System zu.

Dem Wertzugewinn im Depot des Computerbesitzers steht allerdings keinerlei realer Gegenwart entgegen, also kein neues Haus in den USA, kein argentinisches Rind, auch kein Milliliterchen mehr an Palmöl. Das Geld, das die Depots füllt, ist lediglich ein Spiel mit Sekunden und Zehntelsekunden – gesteuert von einer Rechenmaschine.

Dass solche Formen von Kursgewinnen auf Dauer nicht funktionieren können, dürfte mittlerweile allen klar sein: Schon im Jahr 1972 hatte der US-Ökonom James Tobin eine Steuer auf Finanztransaktionen vorgeschlagen, die Sand ins Getriebe der Finanzmärkte streuen sollte. Würde auf jedes dieser computergesteuerten Finanzgeschäfte auch nur 0,05 Prozent Steuern erhoben, kämen in einem Jahr deutlich mehr als 100 Milliarden Euro zusammen. Würde man die Steuer auf ein Prozent erhöhen, wären es schon zwei Billionen – und ganz nebenbei würde der computergesteuer-

te Wahnsinn an den Börsen aufhören. Zuletzt hatte sich sogar Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) vom Vorteil dieser Steuer überzeugen lassen. Allerdings nicht um die Armut auf der Welt zu bekämpfen, sondern um den gigantischen Schuldenberg Europas in den Griff zu bekommen. Mehr als 1.000 Milliarden Euro hat die Europäische Zentralbank (EZB) in zwei Zuteilungen im Dezember 2011 und Februar 2012 den europäischen Banken für drei Jahre zum Dumpingzins von einem Prozent überlassen, damit diese das Geld zu höheren Renditen woanders anlegen können. Entweder kaufen sie mit dem Geld Staatsanleihen der Euroländer: Dann finanziert der Steuerzahler die Banken gleich zweimal. Oder aber sie stecken das Geld in ihre Computerprogramme.

Allerdings sind beispielsweise die Briten gegen die Einführung einer Tobin-Steuer: Sie fürchten, dass die Banken ihre Computer nicht mehr

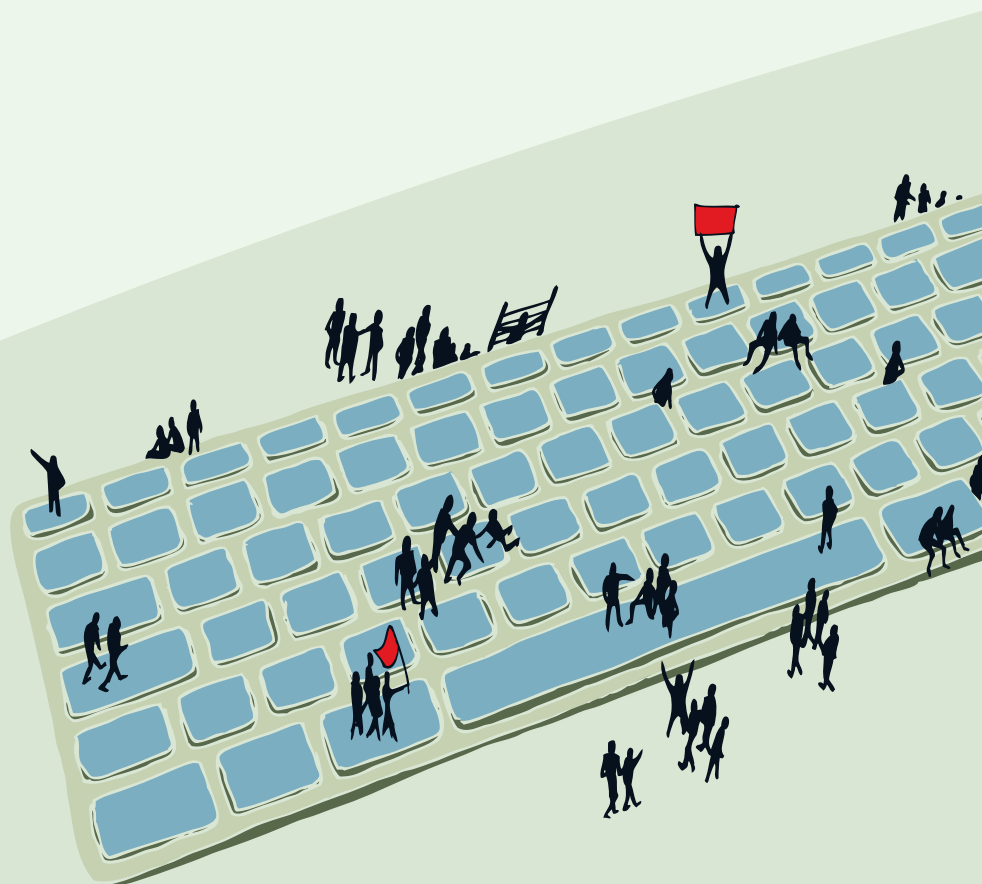
an Europas größtem Finanzplatz London aufstellen, sondern in New York, Shanghai oder Moskau. Und darum geht der Wahnsinn weiter.

Robert Harris geht in seinem Buch soweit, dass die Computer mit selbstlernenden Programmen ausgerüstet werden – mit so genannter künstlicher Intelligenz. Das ist mittlerweile auch im realen Leben nichts Besonderes mehr: Sogar in modernen Autos gibt es Komponenten, die aus Situationen „lernen“. Dummerweise gerät im Buch der Hauptfigur Alex Hoffmann das selbstlernende Börsenprogramm ziemlich außer Kontrolle. Also ganz so wie im wahren Leben.

In seinem Abspann bedankt sich der Autor bei den Bankern von Morgan Stanley und der Citigroup, die ihn „durch das Labyrinth der Short-Positions“ gelotst hatten sowie anderen Bankern, denen er bei der Arbeit zuschauen durfte. Die Programme gibt es immer noch. ■

HANS-GERD MARIAN / NICK REIMER

■ Die Tobinsteuer in drei Minuten mit Heike Makatsch und Jan Josef Liefers: [www.kurzlink.de/steuergegenarmut](http://www.kurzlink.de/steuergegenarmut)



KLIMASTEUER

## Warum der Norden Schulden hat

100 Milliarden Dollar sollen die Industrieländer bezahlen – jährlich

▶ Klimakonferenz in Cancún: Die Industriestaaten beschließen den Green Climate Fund, auf Deutsch wird er Grüner Klimafonds genannt. Klingt nach einer kleinen Randnotiz, war im Dezember 2010 aber eine gigantische Sache.

Denn die Weltbank hatte den Finanzbedarf der Länder des Südens auf rund 100 Milliarden Dollar ermittelt. So viel Geld sei notwendig, damit die von der Erderwärmung am stärksten Be-

troffenen auch tatsächlich die Anpassungen an die Veränderungen des Weltklimas finanzieren können: Deiche gegen den steigenden Meeresspiegel, Flutbecken für Extrem-Wetter, neue dürreresistente Anbau-Formen in der Landwirtschaft.

Klar ist, dass die Veränderungen durch den Klimawandel bereits heute vor allem in Afrika und Südostasien spürbar sind. 100 Milliarden

Dollar soll also der Norden zahlen – und zwar jährlich. Schließlich können die Länder des Südens nichts für die Erderhitzung. 80 Prozent der menschengemachten Treibhausgase entstammen den Schloten der Industriestaaten; auch hier gilt das Verursacher-Prinzip.

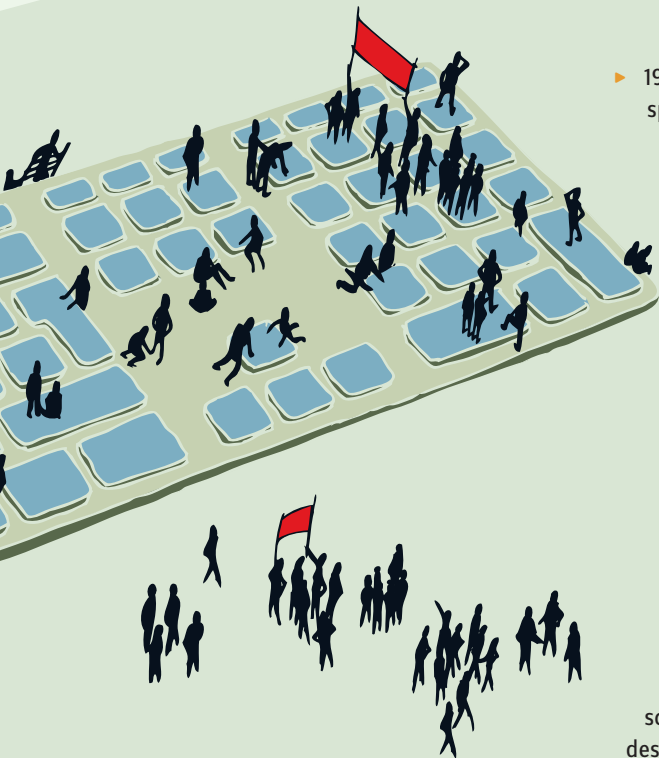
Fragt sich, wo das Geld herkommen soll. Eine weltweite Flugverkehrssteuer wird genauso diskutiert wie die Besteuerung von Schiffsdiesel. Auch die Finanztransaktionssteuer ist als Finanzquelle im Gespräch. Doch auch wenn die Industriestaaten der Einrichtung des Grünen Klimafonds zugestimmt hatten. Vor der Finanzierungsfrage aber drücken sie sich.

Im April wurde es immerhin etwas konkreter: Deutschland bewarb sich als Sitz des neuen globalen Transferinstitutes. Genauso wie Polen, die Schweiz, Mexiko und Namibia. ■ NICK REIMER

BUNDESHAUSHALT

## Das Steuern mit den Steuern

Ein kleiner Exkurs in den Kosmos der Staatsfinanzen



- ▶ 1962 zahlten die Deutschen (West) umgerechnet 44.166 Millionen Euro Steuern, zehn Jahre später waren es bereits mehr als doppelt so viel: 100.726 Millionen Euro. 1982 stieg der Betrag auf 193.627 Millionen, was sich nach der Wiedervereinigung 1992 auf 374.128 Millionen Euro fast verdoppelte.
  - ▶ Binnen der nächsten zehn Jahre stieg das Steueraufkommen so moderat wie nie, 2002 schlug lediglich ein Plus von etwa 18 Prozent zu Buche: 441.705 Millionen Euro. Um danach wieder kräftiger zu steigen: 2012 werden 584.620 Millionen Euro vom Fiskus eingenommen – ein Drittel mehr als 2002.
    - ▶ Größter Einnahme-Posten war 2011 die Besteuerung der Umsätze, die dem Staat 190.033 Millionen Euro einbrachte, gefolgt von der Lohnsteuer mit 139.749 Millionen Euro. Drittgrößter Einnahmeposten war 2011 die Energiesteuer mit 47.238 Millionen Euro, gefolgt von der Gewerbe- (39.900 Millionen) und der Einkommensteuer (31.996 Millionen).
  - ▶ 1997 zahlten die Reichen 898 Millionen Euro Vermögensteuer. Dann kam Rot-Grün an die Macht und die Vermögensteuer wurde reformiert. 2011 lag das Steueraufkommen bei minus 4 Millionen Euro: Der Staat musste also etwas bezahlen, statt etwas zu bekommen. Im gleichen Zeitraum verdoppelte sich dagegen das Steueraufkommen aus der Erbschaftsteuer: auf 4.246 Millionen Euro.
    - ▶ Der Bund gab 2011 den größten Posten seines Steueraufkommens für „Arbeit und Soziales“ aus: minus 43 Prozent. An zweiter Stelle folgte die Zinslast: Mit rund 38,1 Milliarden verschlang die Konsequenz der jahrelangen Schuldenmacherei 12,4 Prozent des gesamten Bundeshaushaltes 2011. Den drittgrößten Betrag bekam 2011 das Militär mit 31,55 Milliarden oder 10,3 Prozent – rund 440 Millionen mehr als 2010.
  - ▶ Zählt man noch die Ausgaben für die Staatsverwaltung hinzu, sind mehr als zwei Drittel der Steuermittel ausgegeben – ohne auch nur einen Cent für politische Gestaltung in den Ministerien, wie „Bildung und Forschung“, „Familie“, „Umwelt und Naturschutz“, „Ernährung und Verbraucherschutz“ oder „Gesundheit“, ausgegeben zu haben. ■

NICK REIMER



GIPFEL: RIO+20

## Das Ende einer Illusion

Im Juni diskutiert ein neuer Erdgipfel in Brasilien den Zustand der Welt

▶ Welthunger, Klimakrise, Verwüstung, steigender Meeresspiegel: „Derzeit wird das alles einfach verdrängt“. Sagt zumindest Eva Lachkovics vom österreichischen Frauennetzwerk WIDE. Klar, es gibt auch Griechenland, die Finanzkrise und die Eurorettung. Positiv am Horizont zeigt sich allenfalls die „Grüne Wirtschaft“. Eva Lachkovics: „Es bräuchte dringend ein Verbot von Spekulationen auf Nahrung, Wasser und Boden. Für uns ist zentral, dass die Basis der „Green Economy“ die Menschenrechte sein müssen und nicht das Wirtschaftswachstum.“

Dabei schien es, dass die Menschheit schon einmal vernünftiger war. Ihre jüngste Sternstunde erlebte sie im Juni 1992 in Rio de Janeiro. Auf der „Konferenz über Umwelt und Entwicklung“ traf das medizinische Personal die Verwaltungsräte des Planeten, um dessen Zustand zu analysieren. 17.000 Wissenschaftler und Politiker waren zum Erdgipfel der Vereinten Nationen gekommen, 130 Staatsoberhäupter, 8.500 Journalisten – das größte diplomatische Ereignis des 20. Jahrhunderts. Zum ersten Mal in der Geschichte der Vereinten Nationen konnten zudem Nichtregierungsorganisationen offiziell am Vorbereitungsprozess teilnehmen – eine neue Form von gesellschaftlicher Partizipation.

Mag sein, dass andere Konferenzen das Zusammenleben der Menschheit direkter beeinflusst haben. Beispielsweise die Dreimächtekonferenz von Jalta, die 1945 auf der Krim die Neuaufteilung der Welt regelte. Oder die Haager Friedenskonferenz, die 1907 zwar nicht – wie

von Zar Nikolaus II gefordert – Krieg als Form menschlicher Auseinandersetzung verbot. Immerhin definierte die Haager Friedenskonferenz aber allgemeingültige Verhaltensregeln für die Land- und Seekriegsführung, die bis heute Grundlage für die Verurteilung von Kriegsverbrechern sind.

Dennoch markierte der Erdgipfel von Rio einen historischen Wendepunkt der Spezies Mensch: Seine Wahrnehmung gegenüber der Umwelt veränderte sich. Hatte der Mensch bis dato danach getrachtet, der Erde Fortschritt und Entwicklung abzutrotzen, so bilanzierte er nun, dass seine Entwicklung die Natur an den Rand der Existenz trieb. Anders ausgedrückt: Plötzlich erwies sich die Erde selbst als Limitierung für die Art und Weise menschlicher Entwicklung. „Die Staaten werden [...] die Gesundheit und die Unversehrtheit des Ökosystems der Erde [...] schützen und wiederherstellen“, hieß es in der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung.

Erstmals konstatierten die Staatsführer der Welt, dass es nicht so weiter gehen kann, wenn es mit Ressourcenverbrauch, Energiehunger und Wirtschaftswachstum so weiter geht. „Der Startschuss zur ökologischen Revolution ist gefallen“, urteilte seinerzeit die taz.

Vorangegangen war die Arbeit der UN-Kommission „Our Common Future“ – geleitet von der früheren norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland. Ihr Bericht wurde 1987 veröffentlicht. Dort ist erstmals der Begriff „Nachhaltigkeit“ definiert: „Nachhaltige Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

### 1992: Sternstunde der Menschheit

In Rio wurden aber nicht nur allgemeine Grundsätze wie die „Nachhaltigkeit“ verabschiedet, sondern konkrete Symptome am Planeten diagnostiziert. In dieser Sternstunde erkannte der moderne Mensch nicht nur, dass sein Entwicklungsdrang andere Individuen in ihrer Existenz gefährdet. Er erkannte auch, dass ohne die Lebensvielfalt der anderen Arten seine eigene Entwicklung gefährdet ist. Die Vertragsstaaten gaben sich in Rio die Biodiversitäts-Konvention, mit der das weltweite Artensterben gestoppt werden sollte.

Zudem erkannten die Menschen, dass ihr Tun zur Verwüstung der Welt führt. Angesichts der zunehmenden Mitgliederzahl der Spezies eine gefährliche Entwicklung. Um wenigstens die bestehende Anbaufläche zur Nahrungsbeschaffung zu erhalten, verabschiedete der Erdgipfel ein internationales Komitee zur Bekämpfung der Wüstenbildung. Die Konferenz einigte sich auf eine Deklaration zum Schutze der Wälder,



☒ Der Zustand des Planeten in Bildern: Eisschmelze in der Antarktis, Klimaflüchtlinge in einem UNHCR-Camp in Ostafrika, Dürre in Afghanistan.



KOLUMNE

## Der grüne Samba

Post von Seda Orhan Defranceschi

**Liebe NaturFreundinnen und NaturFreunde,** hier auf den Fluren der großen europäischen Umweltverbände in Brüssel dreht sich alles um den „Erdgipfel“ in Rio vom 20.-22. Juni. Immerhin könnte auf der sogenannten „Rio+20-Konferenz“ ein globales Abkommen für eine Nachhaltige Entwicklung erreicht werden. Nur: Dass in der brasilianischen Metropole etwas wirklich Wegweisendes beschlossen wird, glauben nicht mehr viele.

Das neue Mantra auf dem Weg nach Rio ist dabei die „Grüne Wirtschaft“, auch wenn jeder etwas anderes darunter versteht. In den Umweltverbänden wird heiß darüber diskutiert, ob die „Grüne Wirtschaft“ nur ein Trick des Kapitalismus ist, ein Modewort, das einfach dieselben Strukturen grün anstreicht, die für die aktuellen ökologischen und sozialen Krisen verantwortlich sind. Oder kann eine „Grüne Wirtschaft“ die Gesellschaften des Nordens tatsächlich verändern in der Art und Weise, wie gelebt, konsumiert und produziert wird? Immerhin hätte ja gerade Europa definitiv etwas zu bieten, etwa auf den Feldern der Energie-Effizienz und der grünen Technologien. Parallel müssen wir von anderen lernen, vor allem was soziale Gerechtigkeit, Solidarität, Einbindung und Widerstandsfähigkeit betrifft.

Wir werden schon sehr bald wissen, ob „Rio+20“ mehr war als nur ein kurzer medienwirksamer Samba. So oder so: Wenn im Juni über Rio gesprochen wird, hört genau hin und sucht das grüne Mäntelchen, unter dem der Kapitalismus tanzt.



Mit einem herzlichen Berg frei! aus Brüssel

SEDA ORHAN DEFANCESCHI

**NaturFreunde Internationale (NFI)**

EU Policy Office · Seda Orhan Defranceschi  
Mundo-B Building · Rue d'Edimbourg 26  
B-1050 Brussel · 0032 (0)2 893 09 41  
seda.orhan@nf-int.org

begründete eine globale Wasserkonferenz und führte die Agenda 21 ein: In diesem 800-Seiten starken Dokument werden erstmals konkrete Schritte für eine nachhaltige Entwicklung der eigenen Spezies genannt.

Als der weitreichendste Beschluss in dieser Sternstunde der Menschheit erwies sich aber die Klimarahmenkonvention. In dieser verpflichteten sich die 194 Vertragsparteien darauf, „die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre auf einem Niveau zu stabilisieren, das gefährliche menschliche Beeinflussung des Klimasystems vermeidet“. Die Industriestaaten bekannten sich zu ihrer historischen Schuld und verpflichteten sich, bis zum Jahre 2000 ihre Treibhausgas-Emissionen auf dem Niveau von 1990 zu stabilisieren.

20 Jahre später fällt die Bilanz erschütternd aus: Nie war die Entwaldungsrate größer als heute, schon greift der Mensch die letzten natürlichen Urwälder an. Die Verwüstung der Welt konnte nicht gestoppt werden, im Gegenteil: Weltweit wird heute Getreide auf einer Fläche von 700 Millionen Hektar angebaut, 32 Millionen Hektar weniger als 1981. Während damals etwa 4,5 Milliarden Menschen auf der Welt lebten, sind es heute mehr als sieben Milliarden.

Nie wurde mehr Treibhausgas in die Atmosphäre geblasen als heute: Es sind 50 Prozent mehr als noch 1990. 2010 wurden weltweit 30,6 Milliarden Tonnen Kohlendioxid ausgestoßen. Um das Zwei-Grad-Ziel noch zu erreichen, dürfen im Jahr 2020 nicht mehr als 32 Milliarden Tonnen Kohlendioxid ausgestoßen werden. Das bedeutet, dass die Emissionen in den kommenden zehn Jahren langsamer steigen müssten als zwischen 2009 und 2010: Da betrug der Zuwachs fast drei Prozent, so viel wie noch nie.

„Diese Zahlen sind alarmierend“, erklärt Fatih Birol, Chefökonom der Internationalen Energieagentur, die Jahrzehnte lang vor allem durch das Leugnen des Klima-Problems von sich reden machte. Birol, der Panikmache also per se un-

verdächtig, sagt nun: „Unser Spielraum ist damit erheblich eingeschränkt worden.“

Während täglich bis zu 380 Tier- und Pflanzenarten ausgerottet werden, vermehrt sich eine Spezies prächtig: der Mensch. Und genau das ist auch der wichtigste Grund dafür, dass es den anderen Kreaturen so schlecht geht. Denn wegen des zunehmenden Flächenbedarfs des Menschen für Städte, Landwirtschaft, Fischerei und Tourismus verlieren Tiere und Pflanzen ihren Lebensraum. Von wegen Biodiversitäts-Konvention: Soll der Verlust an Artenvielfalt gestoppt werden, müssen deutlich mehr Schutzgebiete sowohl zu Land als auch zu Wasser ausgewiesen werden.

Und auch die „Lokale Agenda 21“, ein Handlungsprogramm für Kommunen zu einer Nachhaltigen Entwicklung, hat sich oft als plumpes Arbeitsbeschaffungsprogramm für Gutmenschen erwiesen: Der einst ambitionierte Prozess in Städten wie Leipzig, München oder Hamburg ist bei den Stadtverantwortlichen längst zur lästigen Fußnote geworden, falls überhaupt noch am Leben.

### 2012: Konferenz der Desillusionierten

20 Jahre später ist also von der einstigen „Sternstunde der Menschheit“ nicht einmal mehr eine Illusion geblieben. Und dennoch plant die UNO eine Neuauflage der Konferenz in Rio. Es solle im Juni um „Bilanz“, um eine „Justierung“ gehen. Parallel dazu versuchen Nichtregierungsorganisationen ein Fazit. Aber nicht einmal das will gelingen. Im Januar 2012 veröffentlichte die UNO den sogenannten „Zero Draft“ mit dem Titel „The Future we want“. Obwohl der Text auf 19 Seiten 133 Mal das Wort „Nachhaltigkeit“ erwähne, liefen die Vorschläge lediglich auf eine ökologisch weniger schädliche Praxis innerhalb des Wirtschaftssystems hinaus, das für die derzeitigen Krisen verantwortlich sei, bilanzieren die Kritiker. Die Menschheit scheint ratlos.

Dabei war schon vor 20 Jahren den Politikern klar, dass ihre Beschlüsse im Angesicht des Problems zu gering ausfielen. „Man wird uns verantwortlich machen“, sagte die norwegische Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland damals. „Wir müssen der Welt gegenüber offen zugeben, was wir erreicht haben: Fortschritte in vielen Bereichen, nicht genug Fortschritte in den meisten Bereichen und gar keine Fortschritte in manchen Bereichen.“ Was sie wohl 20 Jahre später in diesem Juni sagen wird? ■

NICK REIMER

**Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung**

[www.kurzlink.de/Erklaerung-Rio](http://www.kurzlink.de/Erklaerung-Rio)

**Klimarahmenkonvention**

[www.kurzlink.de/Klimarahmen](http://www.kurzlink.de/Klimarahmen)

**The Future we want**

[www.kurzlink.de/Future-we-want](http://www.kurzlink.de/Future-we-want)



NEONAZIS

## Braune Ökologen

Rechtsextreme nutzen auch den Umweltschutz für ihre Propaganda

▶ Raimund Borrmann ist ein Freund der Alleen. Borrmann saß in der vergangenen Legislaturperiode für die NPD im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern und war in seiner Fraktion Sprecher für Umwelt-, Kultur- und Heimatschutz. Bei einer Plenumsdebatte über den Schutz von Alleebäumen griff der studierte Philosoph zu blumigen Worten: Alleen seien „vertraute Begleiter“, sagte er, sie „schmücken durch Blütenpracht, Blätterleuchten und Kronenrund“. Namens seiner Fraktion tadelte Borrmann die Landesregierung für ihre Untätigkeit und forderte „ausführliche Schutzvorschriften“ für die Bäume.

Umweltschützer sind meist überrascht, wenn Rechtsextreme von Ökologie reden und Neonazis grün gefärbt auftreten. Dabei ist Borrmanns Rede kein Einzelfall. Die NPD-Landtagsfraktionen in Schwerin oder auch in Dresden bringen regelmäßig Anträge und Anfragen zu Umweltthemen ein. In Mecklenburg-Vorpommern beteiligte sich die Partei schon früh an Anti-Gentechnik-Protesten. Neonazi-Kameradschaften rufen zu „Nationalen Säuberungstagen“ auf, an denen Müll aus Wäldern oder Parks gesammelt wird. Bei den sogenannten Autonomen Nationalisten

Viele Forderungen der braunen Grünen decken sich mit denen von Umweltverbänden oder Bündnisgrünen. Doch wer genauer auf die Begründungen achtet, hört fast immer die rechtsextreme Gesinnung heraus: Umwelt- oder Tierchutz ist bei Leuten wie Raimund Borrmann eingebettet in ein rechtsextremes Weltbild. So sprach er in seiner Alleen-Rede beiläufig von „Pommern“ statt von Vorpommern – ein verschlüsselter Gebietsanspruch auf ehemals deutsche Gebiete östlich der Oder. Die Alleen des Landes seien „Teil unserer kulturellen Geschichte“, so Borrmann weiter, „führen sie nun nach Schwerin, Stettin, Breslau oder Prag“.

Es ist – leider – kein Zufall, dass Umweltschutz und Rechtsextremismus so gut zusammenpassen. „Im Verlauf der Ökologiegeschichte waren es entgegen der heute vorherrschenden Meinung nicht etwa anarchistische, marxistische, sozialdemokratische oder liberale Strömungen, die den Charakter der Ökologie entscheidend prägten“, schrieb Oliver Geden 1996 in seinem Buch *Rechte Ökologie*. „Es war zu meist konservatives bis faschistisches Gedankengut, das sowohl der ökologischen Wissenschaft als auch den ökologischen Bewegungen seinen Stempel aufdrückte.“

### Umweltbewegung: tiefbraune Wurzeln

Rechtsextremisten übertragen Erkenntnisse aus der Naturbeobachtung linear auf menschliche Gesellschaften; nach diesem Muster versucht auch die NPD heute, scheinrationale Begründungen für Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu finden. „Der Nationalismus“, heißt es etwa in einem internen Schulungspapier, „ist die politische Ausprägung des Territorialverhaltens und dient somit der Existenzsicherung und der Arterhaltung, einem biologischen Grundprinzip.“ In Wirklichkeit meint die NPD: Weil Tiere sich gegenseitig fressen, dürfen auch Menschen und Staaten Kriege anfangen.

Nicht nur die Ökologie als Wissenschaft, so Geden, sondern auch die Umweltbewegung habe tiefbraune Wurzeln. Die Naturschutz- und Lebensreform-Gruppen, die vor gut hundert Jahren hierzulande entstanden, seien geprägt gewesen von der antimodernistischen Zivilisationskritik der völkischen Bewegung. Wuchernden Städ-



te gibt es eine Arbeitsgemeinschaft Tierrechte, einige Aktivisten beteiligten sich auch schon an Castor-Blockaden.

Längst hat die rechtsextreme Szene eigene Öko-Zeitschriften wie *Umwelt & Aktiv*. Naturspiele für Kinder und Berichte über die tauenden Permafrostböden in Sibirien stehen darin neben Rezepten für altgermanischen Met oder Artikeln über „Neophyten“, aus anderen Erdteilen eingeschleppte Pflanzen, die einheimische Arten verdrängen – unterschwellig wird da suggeriert, die Einwanderung von Menschen nach Europa sei genauso bedrohlich.



☒ Ob in der Eifel, der Sächsischen Schweiz oder im Niederen Oderbruch (Fotos): Demokraten müssen das Interesse der Neonazis am Umweltschutz enttarnen.

ten wurde das romantische Ideal vom deutschen Bauern auf eigener Scholle entgegengesetzt. Von der Idee des technischen Fortschritts als unorganische und zersetzende Kraft war es dann nicht weit bis zum nationalsozialistischen Hass auf jüdische und andere „artfremde“ Einflüsse.

Der Geschäftsführer des Bundes Naturschutz (der Jahrzehnte später im BUND aufging) formulierte 1940 als Aufgabe seines Verbandes, „die Heimat und die Natur sauber und schmuck zu erhalten und zu gestalten an dem Tag, wo das Heer der deutschen Soldaten aus Blut und Krieg heimkehrt in das gerettete Vaterland“. Noch heute verweisen Neonazis gern darauf, dass Hitlers Reichsnaturschutzgesetz bis in die 1970er-Jahre weiter galt.

Als sich in der jungen Bundesrepublik erster Widerstand gegen Atomkraftwerke regte, war der rechtsextreme „Weltbund zum Schutz des Lebens“ von Anfang an dabei. Die NPD kümmert sich seit den 1960er-Jahren um Agrar- und Umweltpolitik. Als die Partei 2004 in Sachsen erstmals seit Jahrzehnten wieder in einen Landtag einzog, stand ihr laut Geschäftsordnung der Vorsitz eines Fachausschusses zu – sie übernahm den für Umwelt und Landwirtschaft. Da gebe



es „eine Klientel für uns“, sagt Robert Beck offen. Beck ist 30 Jahre alt und Umweltreferent der Fraktion. Man könne so zeigen, „dass wir nicht nur zur Ausländerthematik arbeiten“. Beck schreibt Anträge gegen die Besteuerung von Biodiesel und für strenge Sperrzeiten bei der Grünlandmahd. Längst hat die NPD gelernt, auch mehrseitige Gesetzentwürfe mit komplizierten Paragrafen korrekt zu formulieren.

Schon mit 17 ist Beck in die NPD eingetreten. Er bezeichnet sich als „nationalen Deutschen“, und da sei es doch „ganz normal“, dass man sich um die Lebensgrundlagen seines Volkes kümmere. „Ohne eine ökologisch verantwortliche Politik“, heißt es im NPD-Programm, „ist jedes Volk in seinem Bestand bedroht.“

Praktisch überall in rechtsextremen Öko-Argumentationen ist braune Ideologie versteckt: „Polnische Piratenfischer bedrohen die Existenz unserer Fischer!“, heißt es in Flugblättern der Schweriner NPD-Fraktion – nicht-rechte Umweltschützer würden dagegen die Überfischung der Ozeane anprangern. Ihm sei schon klar, so Beck, dass Umweltschutz nicht an den Grenzen aufhöre – aber „als Nationaler bin ich meiner Heimat mehr verpflichtet als anderen Ländern“.

Dass die NPD keine echte Öko-Partei ist, zeigt das folgende Beispiel: Ginge es ihr um die Umwelt, müsste sie die Kohleverstromung generell ablehnen. Doch Braunkohle ist eben auch „ein heimischer Energieträger“, und Importabhängigkeit fürchten Nationalisten mehr als die Erd Erwärmung. Als vor vier Jahren in Mecklenburg Pläne für einen Tagebau bekannt wurden, machte die dortige NPD zwar sofort Front dagegen. Doch in ihren Flugblättern war vom Weltklima nicht die Rede. Stattdessen las man dort, dass „ein Großkonzern aus Übersee“ die „Zerstörung unserer Heimat“ plane.

**NPD: gegen Braunkohle-Tagebaue**

Thomas Blaudszun von der Bürgerinitiative „Braunkohle nein!“ im mecklenburgischen Lübbtheen erinnert sich, wie ein Herr namens Udo Pastörs im April 2005 beim Gründungstreffen auftauchte. „Er trat auf als feiner, höflicher, gebildeter Mensch mit sehr gewählten Umgangsformen“, so Blaudszun, „ergriff das Wort in der Versammlung und hatte gute Ideen.“ Erst später fiel ihm auf, dass Pastörs mit einigen Leuten gegen den Willen des Vorstandes zielgerichtet den Arbeitskreis Politik der Bürgerinitiative zu über-

nehmen versuchte, um den Protesten einen anti-amerikanischen Drall zu geben. Irgendwann wurde Blaudszun klar, dass sie es mit knallharten Rechtsextremen zu tun hatten – heute ist Pastörs Chef der Schweriner NPD-Landtagsfraktion. Im Landtagswahlkampf 2006 konnte er sich der Öffentlichkeit dank des Engagements in der Bürgerinitiative als Kohlegegner präsentieren. „Pastörs hatte erkannt, dass es ein gutes Profilierungsthema für ihn und die NPD war“, sagt Blaudszun. „Und wir waren ein bisschen naiv.“

Erst nach monatelangem Kampf gelang es der Initiative, Pastörs aus dem Verein herauszudrängen. Dieser habe ihm, so Blaudszun, auch einmal zugeraunt: „Wir führen Listen über unsere Gegner! Wenn wir an die Macht kommen, gehen die als Erste ...“ ■

TORALF STAUDT

**i** Dieser Text erscheint in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung. Ein neues Buch von Toralf Staudt über den Rechtsextremismus ist ab September im Buchhandel erhältlich.





## Aus- und Sportbildung

### NaturFreunde und BANU kooperieren

Der Bundesweite Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten (BANU) und die NaturFreunde werden intensiver zusammenarbeiten. Kern einer neuen Kooperation ist die Anerkennung der NaturFreunde-Wanderleiter-Ausbildung durch den BANU sowie die Öffnung von NaturFreunde-Fortbildungen für BANU-zertifizierte Natur- und Landschaftsführer. Die rund 250 NaturFreunde-Wanderleiter mit aktuellem Sportausweis können künftig einfacher Wandergruppen durch diejenigen Schutzgebiete führen, die bisher den vom BANU zertifizierten Natur- und Landschaftsführern (ZNL) vorbehalten waren. Geprüfte NaturFreunde-Wanderleiter können jetzt durch Besuch des Fortbildungsmoduls „Natur und Umwelt“ und eines regionalen BANU-Wochenendseminars bei einem NaturFreunde-Landesverband die Ausbildung zum ZNL absolvieren. ■

REINHARD SCHOPF  
BUNDESFACHGRUPPENLEITER WANDERN

**Reinhard Schopf** (07031) 60 75 10  
www.wandern.naturfreunde.de

### 20. NaturFreunde-Kanutriathlon

14 Kilometer paddeln, 44 Kilometer Rad fahren, 4 Kilometer laufen: Das Programm des 20. Kanutriathlons rund um Bielefeld klingt heftig, doch Spaß und gemeinsame Bewegung in der Natur stehen im Vordergrund. Zur günstigen Übernachtung lädt das Naturfreundehaus Bielefeld (D 1) direkt am Ziel ein. ■

WOLFGANG GROSSE

**25.8.12: 20. Kanutriathlon** Ausschreibung: [www.kurzlink.de/kanutriathlon](http://www.kurzlink.de/kanutriathlon)



NaturFreunde protestieren gegen EURATOM. Mehr Infos auf Seite 30.

### Hochseilgarten in Bayreuth

Die Ortsgruppe Bayreuth verzeichnet einen kontinuierlich hohen Mitgliederzuwachs durch ihre sportlichen Fachgruppen. Besonders die Kooperation der Bergsportler mit einer Kletterhalle trug zu diesem Trend bei und auch der neue Hochseilgarten auf dem Gelände des Naturfreundehauses Königsheide (N 93) verspricht die Attraktivität weiter zu erhöhen. In dreijähriger Eigenregie wurde dort ein Baumwipfellehrpfad mit zehn Mitmachstationen gebaut, im sogenannten „Schwarzstorchnest“ in zehn Meter Höhe haben ein paar „Abgehärtete“ sogar schon übernachtet. Sehr aktiv waren auch die anderen sportlichen Fachgruppen: Die Kanusportler etwa sind in den letzten 25 Jahren 304.866 Kilometer gepaddelt und damit rund 7,5 Mal um die Erde. Und die Wanderer wollen in diesem Jahr die Erneuerung des 48 Kilometer langen Bayreuther Rundwanderweges abschließen, drei Wanderleiter lassen sich parallel zum Trainer C - Wandern ausbilden. Das alles kommt gut an: Allein in den ersten vier Monaten des Jahres stellten 58 Menschen einen Mitgliedsantrag. ■

RAINER BESOLD

**www.naturfreunde-bayreuth.de**

### Multikulturell wandern

„Die Natur um Wien ist so vielfältig wie die Menschen, die in der Stadt leben.“ Rudi Schicker, der Vorsitzende der NaturFreunde Wien, kennt sowohl die ökologischen als auch die sozialen Verhältnisse seiner Stadt und erkennt Potenziale, wo andere Schwierigkeiten sehen. Kürzlich haben die Wiener NaturFreunde ihr neues Wanderangebot vorgestellt, das sich speziell an neue Mitbürger aus anderen Kulturen richtet. Da geht es um einen schönen Tag in der Natur, um das gemeinsame Kennenlernen der neuen Heimat, um aktive Integration. Die Touren sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, leicht zu bewältigen, aber kein Selbstzweck: „Um das Zusammenleben in Wien zu verbessern, müssen wir Positives gemeinsam erlebbar machen. Und was gibt es Positives als die Schönheiten der Natur“, sagt Rudi Schicker. ■

SAMUEL LEHMBERG

**www.wien.naturfreunde.at**



## Ausbildungstermine

15.-17.6.12 <b>Fortbildung für Wanderleiter</b> <b>Ort</b> Klingenthal [W135F]	Wandern	28.7.-4.8.12 <b>Ausbildung Trainer C - Bergsteigen</b> <b>Ort</b> Leutasch (A) [B165A]	Berge
15.-17.6.12 <b>Ausbildung Teamer Kanusport (Teil 2)</b> <b>Ort</b> Paderborn [K116A]	Kanu	28.7.-4.8.12 <b>Ausbildung Trainer C - Alpinklettern</b> <b>Ort</b> Leutasch (A) [B164A]	Berge
15.-17.6.12 <b>Ausbildung zum Natura-2000-Scout</b> <b>Ort</b> NFH Braunenbergr (M 27) [W133A]	Wandern	28.7.-4.8.12 <b>Aufbaulehrgang Fels (Modul 1) zum Trainer C - Hochtouren</b> <b>Ort</b> Leutasch (A) [B173A]	Berge
15.-17.6.12 <b>Fortbildung Umwelt/Sicherheit für Trainer C im Bergsport</b> <b>Ort</b> NFH Veilbronn (N 13) [N100F]	Berge	4.-11.8.12 <b>Natursport-Familienfreizeit</b> <b>Ort</b> Lienz (A) [X104X]	alle
16.-17.6.12 <b>Treffen/Sichtung Trainer C im Kanusport</b> <b>Ort</b> Lofer (A) [K122X]	Kanu	11.-13.8.12 <b>Bundeslehrteamschulung Canyoning</b> <b>Ort</b> Lienz (A) [K124F]	Berge/Kanu
22.-24.6.12 <b>Trainerschulung zum Trainer C - Nordic Walking (Modul 2)</b> <b>Ort</b> Gersthofen [B158A]	Berge	14.-16.9.12 <b>Fortbildung Spiele &amp; Logistik für Teamer Kanusport</b> <b>Ort</b> Lüneburger Heide [K121F]	Kanu
23.-30.6.12 <b>Ausbildung zum Bergwanderleiter</b> <b>Ort</b> Zirl (A) [B175A]	Berge	15.-16.9.12 <b>Bundeslehrteamschulung Bergsport</b> <b>Ort</b> offen [B166X]	Berge
29.6.-1.7.12 <b>Aufbaumodul Natur und Umwelt zum Trainer C - Wandern</b> <b>Ort</b> Biebergemünd [W129A]	Wandern	21.-23.9.12 <b>Fortbildung Mountainbike</b> <b>Ort</b> offen [B167F]	Berge
29.6.-1.7.12 <b>Fortbildung Routenbau für Trainer C im Bergsport</b> <b>Ort</b> Hasslach [B159F]	Berge	21.-23.9.12 <b>Ausbildung künstliche Kletteranlagen (Modul 1a)</b> <b>Ort</b> Selb [B168A]	Berge
29.6.-1.7.12 <b>Fortbildung Natur und Wildnis</b> <b>Ort</b> NFH Vehrte (E 33) [W131F]	Wandern	22.-23.9.12 <b>Fortbildung Freestyle für Trainer C - WW</b> <b>Ort</b> Plattling [K112F]	Kanu
6.-8.7.12 <b>Fortbildung Canyoning für Trainer C</b> <b>Ort</b> Lenggries [K119F]	Berge/Kanu	24.-28.9.12 <b>Zusatzqualifikation mobile Seilaufbauten (Modul 1) für Trainer C im Bergsport</b> <b>Ort</b> Mittenwald [B169F]	Berge
14.-21.7.12 <b>Aufbaulehrgang Eis (Modul 2) zum Trainer C - Hochtouren</b> <b>Ort</b> Bernina (CH) [B162A]	Berge	28.-30.9.12 <b>Aufbaumodul Nordic Walking zum Trainer C - Wandern</b> <b>Ort</b> NFH Veilbronn (N 13) [W127A]	Wandern
18.-22.7.12 <b>Ausbildung Mehrseillängenrouten zum Trainer B - Sportklettern (Modul 2)</b> <b>Ort</b> Leutasch (A) [B161A]	Berge	28.-30.9.12 <b>Vorstufenqualifikation und Fortbildung Bergrettung</b> <b>Ort</b> Leutasch (A) [B176V]	Berge
21.-28.7.12 <b>Gundehrg. Alpin Praxis zum Trainer C &amp; B</b> <b>Ort</b> Kaunertal (A) [B163A]	Berge	28.-30.9.12 <b>Fortbildung Sport und Natur</b> <b>Ort</b> Regen [N101F]	Berge

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Kanusport, Schneesport, Wandern] kannst du dich in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 oder über:

[www.kursanmeldung.naturfreunde.de](http://www.kursanmeldung.naturfreunde.de) · [www.natursport.naturfreunde.de](http://www.natursport.naturfreunde.de)





BERGSPORT

## „A good job, biker“

Die NaturFreunde-Ausbildung zum Trainer C - Mountainbike hilft sogar in Kanada

☑ Volle Konzentration:  
Frank Raschke bei der  
Trans Rockies Challenge.

► Am fünften Tag kamen Frank Raschke die Tränen. Es hatte geregnet, es hatte geschneit, das Trikot war nass, die Finger ohne Gefühl – und jetzt der Reifen platt. Eigentlich war Frank schon kurz vorm Tagesziel, nach immerhin 65 Kilometern und 2.100 Höhenmetern. Doch erst hatte er den schmalen Pfad über die kanadischen Rocky Mountains verloren und dann bekam er den Mantel einfach nicht von der Felge.

„Irgendetwas zwischen Wut und Verzweiflung, aber sehr intensiv“, erinnert sich der 58-jährige NaturFreund aus Mecklenburg-Vorpommern an dieses Gefühl während der „Trans Rockies Challenge“, einem der härtesten Mountainbike-Rennen der Welt. Sieben Tage, 367 Kilometer, 12.450 Höhenmeter: fahren, klettern, tragen, schieben, frieren, schlafen, weiterfahren.

### Fahrer rufen aus dem Wald

„Das war schon alles sehr anspruchsvoll“, berichtet Frank. Einmal, an einer dieser extrem

steilen Stellen hatte er den günstigsten Augenblick zum Absprung verpasst und rutschte mit voll blockierter Hinterbremse den Trail herunter – stürzte aber nicht. „A good job, biker“, riefen plötzlich Fahrer aus dem Wald. „Und dann weißt du, dass auch die anderen ihre Probleme haben“, erzählt der NaturFreund.

Obwohl Frank bereits 13 Alpenüberquerungen mit dem Mountainbike hinter sich hatte, absolvierte er vor seiner Abreise noch die beiden viertägigen NaturFreunde-MTB-Aufbaulehrgänge „Fahrtechnik“ und „Alpin“. Zusammen mit einem achttägigen Grundlehrgang kann man sich so zum Trainer C - Mountainbike qualifizieren, um selbst Gruppen sicher – und versichert – führen oder auch Grund- und Aufbaukurse anbieten zu können. „Genussvolle MTB-Touren und Fahrtechnikschulung für ambitionierte MTB-Frauen“ hatte zum Beispiel erst kürzlich die Dachauer NaturFreundin Lydia Stangl geschrieben. „Gemeinsam bauen wir Ängste beim

Bergabfahren ab“, hieß es in der Ausschreibung: „Denn nur Übung macht die Meisterin.“

Lydia ist Mitglied im Bundeslehrteam Mountainbike. Seit Einführung dieses NaturFreunde-Ausbildungsganges ließen sich rund 45 Mitglieder zum Trainer C ausbilden und organisieren nun eigene MTB-Angebote in ihren Ortsgruppen.

### Sportlich und menschlich muss es passen

Die werden gut angenommen, auch wenn sie nicht in die Rocky Mountains führen. Frank hat es übrigens dann doch noch ins Ziel geschafft. Nach einer gefühlten Ewigkeit fand ihn sein niederländischer Teampartner, wechselte den Schlauch und gab Windschatten. „In Kanada war ein guter Partner noch wichtiger als sonst“, erzählt Frank: „Sportlich muss es passen – aber menschlich auch.“ ■ SAMUEL LEHMBERG

📄 **Trainer C - Mountainbike** [www.mtb.naturfreunde.de](http://www.mtb.naturfreunde.de)

📄 **Trans Rockies Challenge** [www.transrockies.com](http://www.transrockies.com)

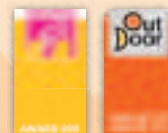
Anzeige



# MOUNTAIN X 31

Wasserdichter Alpencross-Rucksack

5 Jahre Garantie  
Made in Germany  
[www.ortlieb.com](http://www.ortlieb.com)



- wasser- und staubdicht für extremen Einsatz
- unterteilbares Hauptfach mit zwei Zugängen
- komfortables Vollkontakt-Rückensystem für lange Strecken
- wiegt nur 1.200 g
- viele Features für alles Wichtige unterwegs



LANDESVERBÄNDE VORGESTELLT (TEIL 18 - UND SCHLUSS)

## Radelnde Schatzsucher

Die NaturFreunde in Nordrhein-Westfalen zwischen Pedale und Satellit

► Kultur wird groß geschrieben bei den NaturFreunden in Nordrhein-Westfalen. Sei es das Orchester des Landesverbandes, die Seminarreihe „Das Lied und die bildende Kunst“ oder die „Soziale Pedale“ der Fachgruppe Radtouristik: eine Art Diskussionsveranstaltung auf Rädern, die sich mit gesellschaftspolitischen Themen an den jeweiligen Stationen auseinandersetzt, etwa dem Strukturwandel im Ruhrgebiet oder der frühen Industrialisierung an der Wupper. Auch die Em-

scher, Flusslandschaft der Jahre 2010/11, war Ziel mehrerer Radtouren. Immerhin wird die frühere „Kloake des Ruhrgebiets“ jetzt in einem Generationenprojekt renaturiert. Gemeinsam mit dem Verein Emscherfreunde und der Emschergenossenschaft bleiben die nordrhein-westfälischen NaturFreunde hier aktiv: An der Emscher wird ein neuer Natura Trail geplant.

Kultur und Exkursionen wurden auch während des diesjährigen NaturFreunde-Landes-

treffens Anfang Mai im Naturfreundehaus Laacherseehaus (F 27, siehe auch Foto auf Seite 19) geboten. Gemeinsam feierten Hunderte NaturFreunde die Fertigstellung eines ersten Erweiterungsbaus. Außerdem wird ein Parkplatz zu einem naturnahen Kinderspielplatz umgestaltet. „Und der Hausverein hat die Uni Trier mit einer Untersuchung beauftragt, wo weiter Energie eingespart werden kann“, erklärt der Vorsitzende des Hausvereins Winfried Potthoff.

Gute Ideen ganz anderer Art hat die noch junge Fachgruppe Geocaching. Geocaching ist eine Art Schatzsuche mit Hilfe von GPS-Geräten. Aus einem kleinen Stammtisch im Düsseldorfer Naturfreundehaus Gerresheim (F 6) zum Thema „Natur und Geocaching im Einklang“ hat sich mittlerweile eine große Konferenz über Geocaching und Umweltschutz entwickelt. Die wird Anfang Juni im Naturfreundehaus Ebberg (G 8) stattfinden (siehe unten), federführend organisiert durch die NaturFreunde-Fachgruppe.

Eine große Herausforderung des Geocachings nämlich ist, dass die immer zahlreicher auftretenden „Schatzsucher“ auch zur Belastung für Flora und Fauna werden können. So mancher Geocacher muss den schonenden Umgang mit der Natur sicherlich erst noch lernen. Wo wir wieder bei der Kultur wären, einer Kernkompetenz der NaturFreunde in Nordrhein-Westfalen. ■

MATTHIAS MÖLLER



☒ Sucht Schätze: NaturFreund Jan Tacke (unten). Erklärt Schätze: die Soziale Pedale in NRW (oben).

📌 **Landesverband kompakt** 5180 Mitglieder · 69 Ortsgruppen · 45 Naturfreundehäuser · gegründet: 9.6.2001 (als Zusammenschluss der Landesverbände Rheinland und Westfalen) · Landesvorsitzende: Ursula Reichel

📌 **Informationen & Kontakt** NaturFreunde Nordrhein-Westfalen · Ebberg 1 · 58239 Schwerte (02304) 633 64 · [www.naturfreunde-nrw.de](http://www.naturfreunde-nrw.de)



### GEOCACHING-KONFERENZ IM NATURFREUNDEHAUS

## Schatzsucher mit GPS-Geräten

Rund 500 Menschen wollen sich über Geocaching und Naturschutz austauschen

In Deutschland wurden schon etwa 200.000 Schätze von GPS-Enthusiasten versteckt und allein in Nordrhein-Westfalen machen sich rund 25.000 Menschen regelmäßig auf die Suche danach. Es geht um das Geocaching, eine Art Schatzsuche oder Schnitzeljagd mit Hilfe von GPS-Geräten. Zu diesem Hobby gehört auch ein sensibler Umgang mit der Natur, der Umwelt und den Mitmenschen. Die Regeln und Werte sind bereits festgelegt, sie zu vermitteln und umzusetzen bleibt aber eine ständige Aufgabe.

„Protect your Playing Field“ (Schütze dein Spielfeld) ist das Motto der Anfang Juni im Naturfreundehaus Ebberg (G 8) stattfindenden Geocaching-Konferenz (GecKo) für „nachhaltiges Cachen“. Die Naturfreundejugend NRW sowie die Fachgruppe Geocaching der NaturFreunde NRW sind offizielle GecKo-Partner. Obwohl die Konferenz viele hochwertige Veranstaltungen, Workshops, Vorträge und Podiumsdiskussionen bietet, ist sie kostenfrei. ■

JAN TACKE

📌 **8.-10.6.2012: Geocaching-Konferenz im Naturfreundehaus Ebberg (G 8)** [www.gecko-event.de](http://www.gecko-event.de)  
[www.G8.naturfreundehaus.de](http://www.G8.naturfreundehaus.de) · NaturFreunde-Kontakt: Jan Tacke · [geocaching@naturfreunde.de](mailto:geocaching@naturfreunde.de)

NEUES KOMPETENZTEAM

## Das Blech der Dose

Obwohl Normen ständig unser Leben beeinflussen, werden sie privat erarbeitet

▶ Wer gerne nach Rezept kocht oder backt, nutzt Normen. Die Backanleitung „Man nehme: 300 Gramm Mehl, einen viertel Liter Milch, ein Ei und einen Esslöffel Zucker“ ist zum Beispiel so eine Norm. Denn sie beschreibt, wie etwas sein sollte, in diesem Fall die Herstellung eines bestimmten Kuchenteiges. Normen sind nichts anderes als „Soll-Sätze“ und begegnen uns im Alltag recht häufig.

### Normen für harmonisierte Märkte

Geläufiger sind allerdings die technischen Normen, etwa die Vorgabe „Das Blech der Dose muss mindestens einen Millimeter dick sein“. Aus ihr ergeben sich dann indirekt Handlungsnormen für den Hersteller der Dose. Ein wichtiges Ziel einer Norm ist dabei die leicht übertragbare – also vereinheitlichte – Vorgehensweise. Besonders die Wirtschaft hat ein erhebliches Interesse an solchen Standards, will sie doch Produktion und Vertrieb von Produkten erleichtern und dafür Märkte „harmonisieren“.

Immer relevanter bei der Erarbeitung von Normen wird der Umweltschutz, etwa in der Entwicklung einheitlicher Verfahren zur Belastung von Gewässern oder der Messung der Strahlung von Mobilfunkanlagen. Standardisierte Umwelt-

Normen sind auch wichtig beim Häuserbau, zum Beispiel in den ökologischen Anforderungen an die Wärmedämmung oder etwa in der Umweltverträglichkeit von Holzschutzmitteln.

Was aber kaum einer weiß: Die Erarbeitung von Normen ist nicht staatlich organisiert. Zwar werden sie sowohl auf nationaler Ebene (Deutsches Institut für Normung: DIN) als auch auf internationaler Ebene (International Organization for Standardization: ISO) entwickelt. Doch die Normungsinstitutionen sind privatrechtlicher Natur und werden von sogenannten „Interessierten Kreisen“ getragen und finanziert.

### Umweltverbände gegen Profitinteressen

Obwohl die Umweltverbände seit mehr als 20 Jahren fester Bestandteil dieser „Interessierten Kreise“ sind und sich fachlich sehr versiert eingebracht haben, sind sie personell und finanziell natürlich bei Weitem nicht so gut ausgestattet wie die Wirtschaftsverbände.

Das ist ein großes Problem, denn diese privaten Akteure orientieren sich eher am Profit als am Gemeinwohl (siehe Infokasten). Hinzu kommt, dass durch die Globalisierung die Umweltbelange in der Normung auch international immer stärker „harmonisiert“ werden. Auch die-

ser Trend wirkt sich meist zulasten des Umwelt- und Naturschutzes aus.

Die Normungsarbeit ist also eine sehr wichtige Aufgabe für Umweltverbände. Und die NaturFreunde Deutschlands werden auf diesem Feld immer aktiver. Ende letzten Jahres hat sich der sogenannte Bundesfachbeirat „Umweltschutz & Normung“ des NaturFreunde-Fachbereiches Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus (kurz: NUST) gegründet. Die sechs hier aktiven Umwelt- und Nachhaltigkeitsexperten engagieren sich aktuell unter anderem in folgenden Ausschüssen: Treibhausgasbeitrag von Produkten (Carbon Footprint), nachhaltiges Bauen, Energieeffizienz und Energiemanagement sowie Umweltrelevanz von Holzschutzmitteln und Umwelleleistungsindikatoren.

Der neue Bundesfachbeirat berät auch auf Bundes-, Landes und Ortsgruppenebene und kann zu Fachvorträgen oder Veranstaltungen wie etwa Workshops eingeladen werden. ■

JOACHIM NIBBE / ECKART KUHLEWINE

📄 **Bundesfachbeirat Umweltschutz & Normung**  
im Internet: [www.normung.naturfreunde.de](http://www.normung.naturfreunde.de)

### INTERESSIERTE KREISE

## Wie private Normen zum Gesetz werden

Die privatrechtliche Organisation der Normungsarbeit hat erhebliche Konsequenzen bei der Berücksichtigung von Umwelt- und Naturschutzbelangen im Sinne ihrer Gemeinwohlfunktion. Denn die von den „Interessierten Kreisen“ (siehe Artikel) erarbeiteten Festlegungen können „hoheitlichen“ Charakter annehmen: wenn der Gesetzgeber mittels eines sogenannten „Normenverweises“ auf die gesetzliche Gültigkeit der konkretisierenden Norm hinweist. Man nennt das eine „untergesetzliche Regelung“. Diese tendenziell eher weniger am Gemeinwohl ausgerichtete Vorgehensweise ist zumindest als bedenklich einzustufen. Mittlerweile geht der Gesetzgeber immer mehr dazu über, lediglich auf umweltrelevante Regelungen zu verweisen. In der Konsequenz werden dann die konkretisierenden und konfliktträchtigen Arbeiten den Normungsgremien überlassen. Angesichts der personellen und finanziellen Engpässe der überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Umweltverbände ist das ein äußerst problematischer Trend.



☒ **Umweltnormen regeln auch Anforderungen an Wärmeschutz und Luftdichtheit beim Häuserbau (oben: Naturfreundehaus Laacherseehaus noch ohne den auf Seite 18 erwähnten Anbau).**

Angebotspakete direkt buchen auf  
[www.naturfreunde-ferien.de](http://www.naturfreunde-ferien.de)

NATURFREUNDEHÄUSER

## Herbstferien im Naturfreundehaus

Noch viel mehr Angebotspakete von Naturfreundehäusern findest du auf [www.naturfreunde-ferien.de](http://www.naturfreunde-ferien.de)

4 Nächte  
ab 135 €/Kind



### Teutoburger Wald: Wo die Adler mit den Drachen fliegen

Ein Angebot extra für Alleinerziehende: Gemeinsam besuchen wir die größte Adlerwarte Europas mit ihrer tollen Flugshow, basteln Drachen, lassen sie fliegen, grillen am Lagerfeuer und wandern mit Fackeln durch den dunklen Teutoburger Wald. Unsere „Familienteams“ wachsen immer enger zusammen und finden schließlich sogar mit GPS-Geräten ihren eigenen Weg. Gut für die Großen: Während die Kleinen gemeinsam basteln, entspannen sich die Eltern bei einer Wellnessmassage und genießen Zeit für sich. Das Naturfreundehaus ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen in der sagenumwobenen Region, viele Wege beginnen am Haus.

**Leistungen** Ü/HP, DZ mit DU/WC, Bettwäsche, Handtücher, alle erwähnten Programmangebote inklusive

**Naturfreundehaus mit** großem Spielplatz, Bolzplatz, Lagerfeuerplatz, Kicker, GPS-Geräten, Wald und Wiesen direkt am Haus  
**In der Nähe** Reiterhof, Erlebnisbad

1.-5.10. & 8.-12.10. & 15.-19.10.2012  
 [4 Nächte] ab 135 €/Kind & 189 €/Erw.



**NFH Teutoburg (D 10)**  
 130 Betten ab 12,50 €  
 Detmolder Str. 738  
 33699 Bielefeld  
 (05202) 802 89  
[www.D10.naturfreundehaus.de](http://www.D10.naturfreundehaus.de)

5 Nächte  
ab 149 €/Kind



### Hannover: Wo die Zwerge in den Stollen fahren

Zuerst geht es hoch hinaus auf den Rathaus-turm und dann tief hinunter in einen echten Klosterstollen. Gemeinsam wollen wir auch den Erlebnis-Zoo Hannover besuchen, Stockbrot backen, eine Nachtwanderung machen und einen Familienfilm gucken. Am Mittwoch haben die Eltern frei: Während die Kinder in der Waldstation Spannendes über den Wald erfahren, können die Eltern alleine Hannover entdecken, etwa die barocken Herrenhäuser Gärten, moderne Kunst im Sprengel Museum - oder vielleicht einen schönen, langen Spaziergang um den Maschsee? Übrigens: Familien ab zwei Kindern erhalten 20 Prozent Ermäßigung auf den Kinderpreis.

**Leistungen** Ü/HP, DZ/MBZ mit Etagen-DU/WC, Bettwäsche, Handtücher, alle erwähnten Familienprogrammangebote inklusive  
**Naturfreundehaus mit** Fußballfeld, Spielwiese, Tischtennis, Ausleihspielen, Fernsehraum  
**In der Nähe** Spaßbad mit Wasserrutschen, Wald, Spielplätze

14.-19.10. & 28.10.-2.11.2012  
 [5 Nächte] ab 149 €/Kind & 169 €/Erw.



**NFH Hannover (E 8)**  
 86 Betten ab 17 €  
 Hermann-Bahlsen-Allee 8  
 30655 Hannover  
 (0511) 37 00 79 18  
[www.E8.naturfreundehaus.de](http://www.E8.naturfreundehaus.de)

5/6 Nächte  
ab 140 €/Kind



### Kalifornien: Wo die Fische auf den Kescher warten

Kalifornien liegt an der Ostsee und das gleichnamige Naturfreundehaus tatsächlich nur 50 Meter vom feinsandigen Strand entfernt. Hier können die Kinder mal so richtig toben, Drachen steigen lassen, skaten oder Fische keschern. Zwei Forschernachmittage mit dem Meeresbiologen Dr. Roland Doll sind inklusive, dazu einmal Eselreiten für die Kinder und eine Runde Indoor-Minigolf. Die Küstenregion östlich der Kieler Förde, die sogenannte Probstei, bietet sich an für lange Spaziergänge und Radtouren, Nordic Walking am Deich oder Ausflüge in die nahen Häfen.

**Leistungen** Ü/HP, Zimmer mit DU/WC, Bettwäsche, Handtücher, Kurtaxe, alle erwähnten Familienprogrammangebote inklusive  
**Naturfreundehaus mit** Strand vorm Haus, Umweltstation mit Aquarien und Salzwasserfischen, Spielplatz, Grillplatz, Tischtennis, Kicker, Fahrradverleih

**In der Nähe** Minigolf, Fischräuchereien, Eisenbahn- und Heimatmuseum, Hafen

7.-12.10. & 28.10.-2.11.2012  
 [5/6 Nächte] ab 140 €/Kind & 200 €/Erw.



**NFH Kalifornien (C 1)**  
 96 Betten ab 21 €  
 Deichweg 1  
 24217 Schönberg-Kalifornien  
 (04344) 13 42  
[www.C1.naturfreundehaus.de](http://www.C1.naturfreundehaus.de)

## Naturfreunde Häuser: Wo Kinder echte Freiheit finden



Vier Schmetterlingsvitrinen im Aufenthaltsraum, 30 Kanus im Bootshaus und ein Siebenschläfer auf dem Dachboden: Mehr als 400 Naturfreunde Häuser in Deutschland (und rund 1.000 weltweit) bieten viel Platz für außergewöhnliche Erlebnisse zu fairen Preisen – für junge und ältere Menschen. Jedes Haus ist anders, keines hat all-inclusive, aber alle freuen sich über Kinder. Meist findest du sie mitten in der Natur und immer auf [www.naturfreundehaus.de](http://www.naturfreundehaus.de)

4 Nächte  
ab 80 €/Kind



### Bergisches Land: Wo hinterm Hallenbad der Wald beginnt

Gemeinsam gehen wir in den Wald und sammeln alles, was uns gefällt, besonders aber Kräuter, Rinden und Wurzeln. Denn der Winter steht vor der Tür und wir suchen Alternativen zu den üblichen Erkältungsmitteln: Wir stellen Tees her, lernen verschiedene Naturheilverfahren kennen und erfahren mehr über die heilende Kraft des Waldes, die wir bewusst für die ganze Familie nutzen wollen. Diese Familienfreizeit beschäftigt sich spielerisch mit dem Lebensraum Wald und sucht Erkenntnisse, die mit in den Familienalltag genommen werden können. Schließlich ist der Wald nicht nur ein Ort des Erlebens und der Entspannung, sondern auch ein Quell körperlicher und geistiger Gesundheit.

**Leistungen** Ü/VP, Familienappartement mit Bad, Bettwäsche, Handtücher

**Naturfreunde Haus mit** Hallenbad, Sauna, Sportplatz, Kegelbahn, Tischtennis, Spielzimmer, Wald und Wiesen direkt am Haus

8.-12.10.2012

[4 Nächte] ab 80 €/Kind & 140 €/Erw.



**NFH Käte Strobel (G 19)**  
154 Betten ab 32 €  
Käte-Strobel-Weg 30  
51647 Gummersbach  
(02763) 91 00  
[www.G19.naturfreundehaus.de](http://www.G19.naturfreundehaus.de)

5 Nächte  
ab 119,50 €/Kind



### Pfälzer Wald: Wo die Gitarre so schaurig-schön am Feuer klingt

Während dieser Herbstfreizeit werden die Kinder täglich von 9 bis 12 Uhr betreut (wenn sie das denn wollen), entdecken gemeinsam das weite Gelände um das Naturfreunde Haus und natürlich den großen Pfälzerwald. Dort suchen wir auch Schätze mit GPS-Geräten und machen eine schaurig-schöne Nachtwanderung (schon mal nachts ein Wildschwein getroffen?). Der herbstliche Pfälzerwald bietet sich geradezu an für viele schöne Familienwanderungen oder auch Klettereien, zum Beispiel auf der Hardenburg in Bad Dürkheim. Die Herbstabende verbringen wir am knisternden Lagerfeuer vor dem Rahnenhof. Gitarre dabei? Sehr gut.

**Leistungen** Ü/VP, DZ/MBZ mit DU/WC (EZ gegen Aufpreis), Bettwäsche, Handtücher, Kinderbetreuung von 9:00 bis 12:00 Uhr

**Naturfreunde Haus mit** Kegelbahn, Minigolf, Tischtennis, Billard, Volleyballfeld, Bolzplatz, Spielwiese, Sauna, Kneippanlage, GPS-Geräten, Wald direkt am Haus

30.9.-5.10. & 7.-12.10.2012

[5 Nächte] ab 119,50 €/Kind & 177 €/Erw.



**NFH Rahnenhof (K 9)**  
102 Betten ab 15,30 €  
Hintergasse 9  
67316 Carlsberg-Hertlingshausen  
(06356) 96 25 00  
[www.K9.naturfreundehaus.de](http://www.K9.naturfreundehaus.de)

3 Nächte  
ab 80 €/Kind



### Feldberg: Wo Eltern einfach mal verboten sind

Was ist dran an den Sagen und Mythen vom Feldberg? Bei dieser Freizeit gehen acht- bis zwölfjährige Kinder ohne ihre Eltern den Geschichten von Gnommen und Geistern im Schwarzwald auf den Grund, erforschen die Höhlen der Trolle, suchen den Schatz der Schwarzwaldräuber und erkunden den Wald mit Fackeln bei Nacht. Auch im Programm: Tierfilme, die Wetterstation auf dem Feldberg, ein Gespräch mit den Bäumen – immer betreut durch einen Umweltpädagogen. Und abends werden Geschichten erzählt, Würstchen gegrillt und ein Kinderpunsch am Lagerfeuer geschlürft. Wer weiß? Vielleicht lässt sich ja doch der eine oder andere schüchterne Graugnom im Unterholz blicken.

**Leistungen** Ü/VP, MBZ, Bettwäsche, Handtücher, Versicherung, Materialien

**Naturfreunde Haus mit** Sandkasten, Schaukel, Fußballfeld, Grillplatz, Wald, Wiesen und Fernblick direkt am Haus

28.-31.10.2012

[3 Nächte] ab 80 €/Kind



**NFH Feldberg (L 40)**  
47 Betten ab 12 €  
Am Baldenweger Buck  
79868 Feldberg  
(07676) 336  
[www.L40.naturfreundehaus.de](http://www.L40.naturfreundehaus.de)

ORTSGRUPPEN

## Die Raukehl am Bärensee

Die NaturFreunde Rastatt erschließen die Rheinauen wieder für Familien

Wild ist die Raukehl, dieser fantastische Platz am Bärensee: Orchideen wachsen hier, Libellen stehen in der Luft, manchmal blitzt sogar der Eisvogel. Wer hier in den mangrovenähnlichen Rastatter Rheinauen still die Natur beobachtet, nur wenige Minuten vom Rhein entfernt, glaubt vielleicht zu träumen, wenn er die Wiese mit der Hütte findet, wo gerne Familien sind, die einfach nur im Gras liegen, wo ein kleines Feuer brennt und Kinder mit ihren Kanus durch die Auen gleiten.

Den badischen NaturFreunden aus Rastatt hat es hier schon lange gefallen. In den 1950er Jahren kamen ein paar vorbei – auch sie mit dem Kanu – und schlugen ihre Zelte auf. Es wurden mehr, eine Hütte gebaut, ein Plumpsklo auch, ein Hüttdienst eingerichtet. Aber irgendwann, so lange ist das noch gar nicht her, fiel die Rau-



☒ Bizarre Schnitzkunst am Bärensee.

kehl in einen Dornröschenschlaf und lag wieder da, so unwirklich und schön, wie im Märchen.

Erst Anfang Mai wurde der Platz am Bärensee wieder wachgeküsst. Aus der alten Hütte ist jetzt eine NaturErlebnisStation geworden, das „NEST“ Raukehl. „Damit wollen wir vor allem junge Menschen und Familien ansprechen“, sagt Heinz Zoller, der zusammen mit Uschi Böss-Walter die Ortsgruppe leitet. „Damit auch Kinder die Natur an diesem fantastischen Platz erleben können, damit sie die Rheinauen schätzen lernen, damit sie wissbegierig werden.“ Und wieder wird an der Raukehl gezeltet, gegrillt, mit dem Kanu gefahren und die Natur beobachtet. So wie früher.

Die Naturerlebnisstation steht online im „Kinder-Jugend-Familien-Portal“. Zudem betreiben die NaturFreunde auch noch das „Rhein-

auenportal“ mit vielen Informationen über die Rastatter Rheinauen, die immerhin zu den nur noch wenigen naturnah erhaltenen Auenlandschaften in Europa gehören. 1975 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt und 1984 als Naturschutzgebiet ausgewiesen, sind sie heute in das Natura-2000-Gebiet „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“ integriert. „Wir wollen so auch dazu beitragen, dieses Juwel vor unserer Haustür zu erhalten“, erklärt Uschi das Engagement der Ortsgruppe.

Und die NaturFreunde sind nicht allein. Auf ihre Initiative hatte sich im Jahr 2010 die „AG Rheinauen“ gebildet, ein Netzwerk von Institutionen, Vereinen, Initiativen und Einzelpersonen aus der Region. Die Ortsgruppe gibt jetzt Rheinauen-Aktuell heraus; allein im vergangenen Jahr erschienen zehn Ausgaben. „Je mehr Organisationen dazu beitragen, die Rheinauen zu schützen, desto mehr werden sie zum Thema in der Öffentlichkeit“, erklärt Heinz. Und das klappt sehr gut. Die NaturFreunde-Veranstaltungen zum Thema Rheinauen erscheinen inzwischen auch in den Jahresprogrammen des Naturschutzreferats beim Regierungspräsidium Karlsruhe und des Naturschutzzentrums Karlsruhe-Rappenwört.

Einheimische wie Touristen freuen sich auch über das Wanderportal der Ortsgruppe, noch so ein engagiertes Projekt. Mehr als 30 Routen

durch Rastatt, die Rheinauen, den Nordschwarzwald, die Südpfalz und die Nordvogesen haben die NaturFreunde erwandert, ausführlich beschrieben, illustriert und sehr schön aufbereitet.

Neben Wander-, Naturschutz- und Kinderangeboten gibt es auch noch eine aktive Kulturgruppe, zudem Angebote im Wassersport, Radsport, sogar Qi-Gong. Alle Aktivitäten der Ortsgruppe stehen unter dem Motto: „Die Natur erleben, die Natur erkunden, die Natur schützen!“ Denn Uschi Böss-Walter und Heinz Zoller wissen, dass erst das unmittelbare Erleben der Natur auch die Motivation fördert, sie zu achten und ihre Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten zu bewahren.

Wobei den Rastatter NaturFreunden nicht nur ihre unmittelbare Umgebung am Herzen liegt. Wenn im Juli das „Große Tamtam Familien- und Trommelfest“ im vereinseigenen Naturfreundehaus An der Murg (L 70) gefeiert wird, gibt es auch einen afrikanischen Basar. Der Erlös des Festes geht dann an ein Kinderhortprojekt senegalesischer NaturFreunde-Frauen. Seit einem Besuch im Jahr 2009 unterstützen die Rastatter NaturFreunde diese westafrikanische Fraueninitiative. ■

MARION ANDERT

📅 18.-19.8.2012: Familiencamp in den Rheinauen  
Details auf Seite 27 und [www.naturfreunde-rastatt.de](http://www.naturfreunde-rastatt.de)



☒ Dem Leben in den Rheinauen auf der Spur: Rastatter Kinder-Umweltdetektive mit Becherlupen.

☒ Pfingsten 1927: Ulmer NaturFreunde vor ihrem Naturfreundehaus Spatzennest (M 38), das auch heute noch ehrenamtlich geführt wird. Für den 30. September 2012 plant die 100-jährige Ortsgruppe mit ihren 458 Mitgliedern die Eröffnung eines neuen Natura Trails zum Spatzennest.



## Herzlich willkommen im Klub der 100-Jährigen: [www.ortsgruppen.naturfreunde.de](http://www.ortsgruppen.naturfreunde.de)

Ortsgruppe	Feier	Veranstaltungsort	Ansprechpartner	Kontakt
Anweiler	24.03.12		Werner Matt	(06203) 140 85
Bielefeld	26.08.12	Naturfreundehaus Heepen (D 3), Bielefeld	Gerd Weichynik	(0521) 20 26 36
Bietigheim-Bissingen	10.03.12		Mathias Eisele	(07142) 451 17
Braunschweig	07.-08.07.12	Naturfreundehaus Stadtheim Braunschweig (E 35), Braunschweig	Renate Schulz	(0531) 86 11 90
Bremen	28.09.12	Rathaus, Bremen	Herbert Brückner	(04258) 14 56
Darmstadt	26.08.12	Naturfreundehaus Stadtheim Darmstadt (H 30), Darmstadt	Hannelore Amann	(06151) 780 51 99
Düsseldorf	25.03.12		Matthias Möller	(0211) 924 25 41
Frankfurt/Main	08.12.12	Haus der Jugend, Frankfurt	Elke Lamprecht	(069) 96 74 15 66
Hanau-Rodenbach	02.09.12	Naturfreundehaus Hanau-Rodenbach (H 35), Rodenbach	Sigrid Bergmann	(06181) 327 12
Kaiserslautern	12.05.12		Hans Müller	(06306) 28 82
Karlsruhe-Grötzingen	06.05.12		Sabine Kutscherauer	(0721) 48 14 16
Mainz	25.08.12	Kurfürstliches Schloss, Mainz	Gerlinde Schütze	(06131) 548 21
Osnabrück	07.07.12	Naturfreundehaus Vehrte (E 33), Belm-Vehrte	Reinhard Mai	(0541) 70 73 40
Ravensburg	23.06.12	Zehntscheuer, Ravensburg	Gerhard Kleinheinz	(0751) 227 98
Sachsen (Landesverband)	24.11.12	Volkshaus, Dresden	Hubert Höfer	(03592) 346 50
Singen	21.04.12		Stefan Zister	(07731) 294 97
Stuttgart-Vaihingen	04.-05.08.12	Naturfreundehaus Am Büsnauer Rain (M 18), Stuttgart	Willibald Beul	(0711) 687 60 08
Ulm	24.03.12		Gerhard Mühlich	(07304) 57 99
Wiesbaden	13.06.12	Georg-Buch-Haus, Wiesbaden	Matthias Kollatz-Ahnen	(0611) 944 60 68
Wuppertal	01.07.12	Naturfreundehaus Luhsfelder Höhe (F 15), Wuppertal-Ronsdorf	Wolfgang Weil	(0202) 810 30

KALENDERBLATT

## Das Ende kommt mit mathematischer Logik

Schon vor 40 Jahren warnte der Club of Rome vor den Grenzen des Wachstums

► Die mathematische Logik der Argumentation war ebenso einfach wie faszinierend: Nach der Zinseszins-Rechnung verdoppelt sich die Produktion bei zwei Prozent Wachstum in 35 Jahren. In 70 Jahren hat sie sich demnach vervierfacht. Das nennt man „exponentielles Wachstum“. Und dieses Exponential gilt bei gleichbleibender Effizienz ebenso für den Verbrauch von Energie wie für Rohstoffe. Die Begrenzung der Nutzungsmöglichkeiten ist vorprogrammiert, wenn sich die Effizienz nicht schneller steigern lässt als das Wachstum. Die Geschichte seither zeigt, dass das bisher kaum gelungen ist.

Die Propheten von 1972 stießen damals auf großes Interesse. Aber auch auf erhebliche Widerstände: Ein Professor in Yale etwa sprach von „unverantwortlichem Unfug“. Andere kritisierten, dass Mea-

dows & Co. die Möglichkeiten des technischen Fortschritts unterschätzt hätten. Wieder andere sahen im Bevölkerungswachstum kein Hemmnis für wirtschaftliches Wachstum. Und noch einmal andere verglichen die Autoren mit Thomas Robert Malthus, der im England des 18. Jahrhunderts vor einer Katastrophe gewarnt hatte, wenn das Bevölkerungswachstum weiter die Nahrungsmittelproduktion übersteigen sollte. Eine kleine Gruppe vermutete sogar eine kapitalistische Weltverschwörung hinter den Rechnungen aus den USA.

Für eine halbe Generation von jüngeren Politikern in Deutschland indes waren die Zahlenprognosen des Club of Rome ein „Aha-Erlebnis“. In der SPD gab es manche, bei den neu entstehenden GRÜNEN wirkten sie an der Weltsicht mit. Versuche vor allem von Erhard Eppeler, Schlussfolgerungen für die damalige Regierungspartei SPD zu ziehen,



scheiterten schnell am Pragmatismus von Kanzler Helmut Schmidt. Der wollte ja „Visionäre“ gern zum Arzt schicken. Die IG Metall immerhin fügte auf einem Kongress ihren Forderungen auch den Wunsch nach „Lebensqualität“ hinzu.

20 Jahre nach der ersten Veröffentlichung beschrieben Meadows und seine Kollegen „Die neuen Grenzen des Wachstums“. Die mathematischen Methoden und die Datenerfassung hatten sich inzwischen verfeinert und die ehemaligen Prognosen konnten an 20 Jahren Entwicklung auf dem Globus überprüft werden. Als neue Fragestellung kam der Treibhauseffekt hinzu.

Von der früheren Prognose musste sich der Club of Rome jedoch nicht verabschieden. Auch die Empfehlungen von 1972 blieben gültig: Durch Geburtenbeschränkung, Reduzierung von Emissionen, durch Begrenzung der Produktion und Verhinderung von weiterer Bodenzerstörung könnte vielleicht noch ein Gleichgewichtszustand zwischen Mensch und Natur auf der Erde erreicht werden. Aber die Angst vor einem Kollaps etwa um das Jahr 2030 für den Fall, das „alles so weiter geht“, blieb unverändert. Man darf wirklich gespannt sein, ob der Erdgipfel Rio+20 in diesem Monat etwas daran ändern kann (siehe Seiten 12 & 13). ■ ECKART KUHLEIN

📄 Aktuelle Studie des Club of Rome zum Klimawandel bis 2052: [www.kurzlink.de/ClubofRome-zum-Klima](http://www.kurzlink.de/ClubofRome-zum-Klima).



ZEITSPRUNG

## Nichts für Stubenhocker

Die Umweltdetektive der Naturfreundejugend werden 20



► Wer den Umweltdetektiven auf die Spur kommen will, muss mit der Suche in der Geschäftsstelle der Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz beginnen. Dort hat alles angefangen, etwa zwanzig Jahre ist das jetzt her.

„Anfang der 1990er-Jahre war praktische Umweltbildung für Kinder nicht selbstverständlich, jungen Menschen wurde meist nur Theorie aus Büchern eingetrichtert“, erinnert sich Markus Schey, der damalige Bildungsreferent der Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz. „Das war früher noch alles ziemlich lahm und passiv. Wir wollten stattdessen, dass Kinder sich eher spielerisch mit der Natur beschäftigen. Kinder sollten selbst aktiv werden, die Natur unmittelbar und mit allen Sinnen erleben“, erklärt Markus die Idee der Umweltdetektive.

Bei einer NaturFreunde-Tagung traf er dann die Biologin und NaturFreundin Solveig Schmitz, die damals noch im Naturfreundehaus Vehrte (E 33) bei Osnabrück arbeitete. Ziemlich schnell war auch Solveig von der Idee begeistert. Die beiden fanden weitere Mitstreiter, entwickelten Konzepte, diskutierten Gliederungen und besprachen Texte und Grafiken. „Wir haben uns gut ergänzt und hatten immer viel Spaß“, erzählt Solveig. Mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gewann das kleine Team auch einen Förderer für die Anschubfinanzierung, so dass der erste sogenannte „Erlebnisbogen“ zum Thema Wald Anfang 1993 erscheinen konnte: für junge Umweltdetektive von 9 bis 13 Jahren.

Spaß hatten jetzt die Kinder, die als Umweltdetektive ihre unmittelbare Umgebung erforschten, mit einer guten Portion Neugierde, um „spannende Umweltabenteuer“ zu erleben. Tatsächlich musste man mit den Erlebnisbögen rausgehen, sie waren nichts für Stubenhocker, ganz im Gegenteil: Einen Umweltdetektivausweis bekam nur, wer sich wirklich aktiv mit den Fragen und Experimenten zu seiner Umwelt auseinandergesetzt hatte. Die Kinder sollten ihre Umwelt sinnlich erleben, einen emotionalen Zugang zur Natur erhalten und ganz nebenbei ihr Selbstbewusstsein stärken.

Dem „Wald“ folgten weitere Erlebnisbögen: Wasser, Klima und Wetter, die Wiese oder auch das Weltall wurden von den Umweltdetektiven unter die Lupe genommen. Die Idee der Erlebnisbögen wurde erweitert, Veranstaltungen und Freizeiten kamen dazu: Umweltdetektive waren jetzt dem „Frühling auf der Spur“ und erlebten „Bunte Abenteuer im Herbst“. Mittlerweile gibt es sogar ganze Forschersets wie die Wald-Erlebnis-Tasche oder das Mini-Wasserlabor, Aktionskarten, Blöcke mit Quizkarten, Handbücher, Arbeitshilfen und Faltblätter zu verschiedenen Themen. „Junior“, der erste Umweltdetektivbogen für Vorschulkinder, erschien dann im Jahr 2005.



Die vielen Materialien waren in erster Linie für die Umweltbildungsarbeit in den Ortsgruppen gedacht und sollten Ehrenamtlichen einen einfachen Einstieg in die Umweltpädagogik mit Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Das Angebot wurde – und wird – gerne angenommen: Denn nach wie vor nutzen viele Naturfreundehäuser, Landesverbände und Ortsgruppen die

Umweltdetektive in ihrer Kinder- und Jugendarbeit. Im Naturfreundehaus Vehrte etwa gibt es immer noch Angebote für Bachuntersuchungen und Waldralleys. Oder die Kinder-Umweltdetektive der Ortsgruppe Rastatt (siehe auch Seite 22): Alle zwei Wochen treffen sie sich, um herauszufinden, warum der Himmel blau ist, ob man Gänseblümchen essen kann und wie eine Wolkenmaschine funktioniert.

Mit den Erlebnisbögen sollten aber auch die Profis bewegt werden: „Wir wollten die Lehrer mit den Erlebnisbögen ‚zwingen‘, mal raus zu gehen und, sagen wir mal, den Baum nicht nur theoretisch zu behandeln. Heute ist das ja längst selbstverständlich, aber damals war es das noch nicht“, erzählt Markus Schey.

Aus dem rheinland-pfälzischen Projekt wurde dann schnell eine bundesweite Kampagne der Naturfreundejugend. Tatsächlich haben sich die Umweltdetektive längst als das umweltpädagogische Aushängeschild der Naturfreundejugend Deutschlands etabliert. ■ MARION ANDERT

**11.8.2012: 20 Jahre Umweltdetektiv** (ab 14:00 Uhr): Feier mit vielen Angeboten für junge und ältere Menschen Landesgeschäftsstelle Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz Ebertstr. 22 · 67063 Ludwigshafen · (0621) 62 46 47 [www.naturfreundejugend-rlp.de](http://www.naturfreundejugend-rlp.de)

**Alle Umweltdetektive auf** [www.umweltdetektive.de](http://www.umweltdetektive.de)



## FAIR MIT FLAIR: Ferien im Naturfreundehaus

[www.naturfreunde-ferien.de](http://www.naturfreunde-ferien.de)



### Reisezeit

#### 15.-17.6.2012 Sächsische Landeswandertage

in Klingenthal im Vogtland, gilt auch als Weiterbildung für Wanderleiter.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Dresden · Torsten Loos · (0173) 933 20 65 loost@gmx.de · NaturFreunde Plauen naturfreunde\_plauen@gmx.de

#### 15.-17.6.2012 Kanuwochenende für 10-14-Jährige

Mit Kanus erkunden wir die Murg und zelten am Naturfreundehaus Rastatt (L 70).  
**Kosten** Mitglieder 35 € / Gäste 45 €  
**Anmeldeschluss** 1.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Baden · Alte Weingartener Str. 37 · 76227 Karlsruhe · (0721) 40 50 97 · www.naturfreundejugend-baden.de

#### 22.-24.6.2012 Kanuwochenende im Wildwasserkanal

Für sportlich Interessierte: richtig Kanu fahren im Wildwasserkanal von Sömmerda.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Thüringen · Hirschlachufer 71 · 99084 Erfurt · (0361) 66 01 16 85 www.naturfreunde-thueringen.de

#### 22.-24.6.2012 Höhlenwochenende für 12-16-Jährige

Ein echtes Abenteuer: Ab dem Naturfreundehaus Falkenberg (M 46) erkunden wir die Höhlen der Schwäbischen Alb.  
**Kosten** Mitglieder 25 € / Gäste 35 €  
**Anmeldeschluss** 8.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Baden · s.o.

#### 23.6.-1.7.2012 Feriencamp für 10-13-Jährige

Richtig austoben im Norden Brandenburgs: spielen, baden, Floß fahren, Zelte werden gestellt, Fahrrad mitbringen, jetzt anmelden.  
**Kosten** Mitglieder 110 € / Gäste 125 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Brandenburg · Schulstr. 9 · 14482 Potsdam · (0331) 581 32 20 www.nfj-brb.de

#### 29.6.-1.7.2012 Klettern an der Watzmann-Ostwand

Schwierige Bergtour: auf dem Berchtesgadener Weg durch die Watzmann-Ostwand.  
**Kosten** Mitglieder 60 € / Gäste 120 €  
**Anmeldeschluss** 15.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Bezirk München · Reichenbachstr. 53 · 80469 München · (089) 201 57 77 · www.naturfreunde-bezirk-muenchen.de

#### 29.6.-1.7.2012 Kräuterspaziergänge auf dem Feldberg

Finden, bestimmen und zubereiten der kleinen kulinarischen Köstlichkeiten, dazu Sommerfest im Naturfreundehaus.  
**Leistungen** Ü/HP, Führungen  
**Kosten** Mitglieder 70 € / Gäste 80 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · Baldenwegger Buck · 79868 Feldberg · (07676) 336 · www.naturfreundehaus-feldberg.de

#### 30.6.-5.7.2012 Konzertreise ins Wallis (CH)

Konzerte, Exkursionen und Weinprobe mit dem Chor der NaturFreunde Hochstatt; wer Lust hat mitzufahren, ist herzlich eingeladen.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hochstatt · Achim Walz (06347) 70 03 52 · hajo.walz@t-online.de

#### 6.-8.7.2012 Klettertour Dolomiten (I)

Gemeinsam Spaß haben beim Klettern einer mittelschweren alpinen Tour.  
**Kosten** Mitglieder 60 € / Gäste 120 €  
**Anmeldeschluss** 30.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Bezirk München · s.o.

#### 6.-9.7.2012 Dachstein-Hochtour (A)

Kurs mit Inhalten: Verhalten im Hochgebirge, Gehen auf Gletschern, Spaltenbergung.  
**Kosten** Mitglieder 20 € / Gäste 40 €  
**Anmeldeschluss** 22.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Bezirk München · s.o.

#### 7.-14.7.2012 Hochalpine Gletschertour im Ötztal (A)

Ersteigung der Weißseespitze und Überquerung des Gepatschferners, Betreuung durch Trainer der NaturFreunde.  
**Kosten** 60€ / Gäste 90€  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hessen · Landesfachgruppe Bergsport · Günter Scharnag · (06181) 49 82 15 · www.bergsport.naturfreunde-hessen.de

#### 8.-21.7.2012 Jugendfreizeit auf Usedom

Sonne, Strand, Meer für 13-16-Jährige, Zelt auf Naturcampingplatz Lütow wird gestellt, Fahrrad bitte mitbringen.  
**Kosten** Mitglieder 220 € / Gäste 250 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Brandenburg · s.o.

#### 21.7.-3.8.2012 Sommer, Segeln, Ameland (NL)

Sommerfreizeit für 12-15-Jährige: segeln auf dem IJsselmeer + baden auf Ameland.  
**Kosten** Mitglieder 595 € / Gäste 670 €  
**Anmeldeschluss** 22.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Hessen · Herxheimerstraße 6 · 60326 Frankfurt am Main · (069) 750 0 82 35 · www.nfj-hessen.de

#### 13.-22.7.2012 Gletscher im Klimawandel (N)

Norwegenfahrt ab Gotha, am Gletscher eine Nacht im Freien übernachten.  
**Kosten** 850 € / Mitglieder ermäßigt  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Gotha · Gerhard Beier · Weimarer Str. 36 · 99867 Gotha · (03621) 40 02 54 · wanderbeier.gotha@gmx.de

#### 14.-16.7.2012 Grossglockner Stüdlgrat (A)

Österreichs höchster Berg wird über den Stüdlgrat angegangen (schwierige Tour).  
**Kosten** Mitglieder 60 € / Gäste 120 €  
**Anmeldeschluss** 30.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Bezirk München · s.o.

#### 21.-29.7.2012 16. Musiksommer Üdersee

Gemeinsam musizieren im Chor oder Orchester, auch für Kinder und Jugendliche.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar, Arbeitsmaterial  
**Kosten** Mitglieder 390 € / Gäste 420 €, junge Menschen 250 €, Sonderkonditionen für Camper  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hessen · Postfach 730262 60504 Frankfurt · (069) 666 26 77 www.naturfreunde-hessen.de

#### 22.-25.7.2012 Piz Bernina Bianco (CH)

Schöne, aber schwere Eisgrat-Tour.  
**Kosten** Mitglieder 80 € / Gäste 160 €  
**Anmeldeschluss** 6.7.2012  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Bezirk München · s.o.

#### 23.-28.7.2012 (& 30.7.-4.8.) Zirkusfreizeit für Kinder

7-12-Jährige entwickeln ein Zirkusprogramm im Naturfreundehaus Laacherseehaus.  
**Leistungen** Ü/VP, Zirkus, Freizeitgestaltung  
**Kosten** Mitglieder 300 € / Gäste 350 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus Laacherseehaus (F 27) Laacher-See-Str. 17 · 56743 Mendig · (02652) 47 77 · laacherseehaus@t-online.de

#### 23.-1.8.2012 Seniorenfreizeit in Maria Alm (A)

Ausflüge und Wanderungen für ältere Menschen (60+) rund um das 4\*-Hotel Alpenhof.  
**Leistungen** Ü/HP, Wellness, Ausflüge  
**Kosten** Mitgl. 640 €, Bus ab Karlsruhe +120 €  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Baden · Inge & Peter Welker W.-Heisenberg-Str. 7 · 76287 Rheinstetten (07242) 93 07 63 · peter.welker@gmx.de

#### 28.-30.7.2012 Wochenendradtour mit Kleinkindern

Entspannt ab Erfurt, vielleicht zelten.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Thüringen · s.o.

#### 28.7.-4.8.2012 Deutsch-polnische Floßfreizeit

Junge Deutsche und Polen fahren mit einem selbstgebauten Floß über die Havel.  
**Kosten** Mitglieder 125 € / Gäste 135 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Brandenburg · s.o.

#### 31.7.-12.8.2012 Die Seele Ungarns entdecken

Deutsche, tschechische und ungarische 14-17-Jährige erkunden gemeinsam Geschichte, Kultur und Natur Nordungarns.  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Württemberg · Sabine Yildirim · Richard-Wagner-Str. 24 · 72581 Dettingen · sabineyildirim@gmx.net

#### 3.-6.8.2012 Familien-Bergfreizeit mit 4-8-Jährigen

Auf Schmugglerpfaden suchen wir den Krottentaler-Schatz, abends Lagerfeuer.  
**Familienkosten** Mitglieder 20 € / Gäste 40 €  
**Anmeldeschluss** 30.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Bezirk München · s.o.



**6.-11.8.2012**  
**Kanoutour auf der Moldau (CZ)**

Zelten & paddeln für junge Menschen ab 18.  
**Kosten** 140 € / Gäste 195 €  
**Anmeldeschluss** 27.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Hessen · s.o.

**11.-16.8.2012**  
**Kanuwanderfahrten um Teupitz**

Mit Wanderkajaks und Kanadiern auf dem Zahmwasser von Altmühl, Naab und Regen.  
**Anmeldeschluss** 1.8.2012  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Bezirk München · s.o.

**11.-18.8.2012**  
**Rad-/Wandercamp in Kaschubien (PL)**

Deutsch-polnische Radtouren an der Ostsee.  
**Leistungen** Ü/HP, Touren  
**Kosten** ca. 430 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Berlin-Skiclub · Volker Hammer · Kreideweg 15g · 12349 Berlin · (030) 741 73 59 · hammer.volker@nexgo.de

**18.-19.8.2012**  
**Familiencamp in den Rheinauen**

Spielen, Vögel beobachten, Kanu fahren, Exkursionen und zelten (siehe auch S. 22).  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Rastatt · Heinz Zoller · (07222) 206 65 · info@naturfreunde-rastatt.de

**18.8.-2.9.2012**  
**Camping im Pfälzer Wald**

Ferienfreizeit der Fachgruppe Touristik/ Camping im Luftkurort Trippstadt.  
**Leistungen** Platz, Programm  
**Kosten** Mitglieder im Wohnwagen/-mobil 270 €, mehr Personen & Jüngere günstiger  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde NRW · Fachgruppe Touristik/ Camping · Bernd Korte · Hebbelweg 4 58513 Lüdenscheid · (02351) 5 60 44 www.naturfreunde-camping.de

**1.-10.9.2012**  
**Wanderwoche im Erzgebirge**

Mit den NaturFreunden Suhl.  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Suhl · Roland Ripperger Hühelstr. 6 · 98529 Suhl-Albrechts · (03681) 45 69 53 · roland.ripperger@gmx.de

**2.-8.9.2012**  
**Auf dem Elberadweg (Etappe 3)**

Von Magdeburg nach Lauenburg radeln.  
**Leistungen** Ü/F, Bahn ab Bln., Gepäcktransp.  
**Kosten** 397 €, Radmiete vor Ort möglich  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Berlin-Skiclub · s.o.

**2.-9.9.2012**  
**Jugendbegegnung Türkei (TR)**

Deutsch-türkische Jugendbegegnung für 18-25-Jährige, schnell anmelden!  
**Kosten** Mitglieder 100 € / Gäste 130 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Thüringen · Windthorststr. 43a · 99096 Erfurt · (0361) 562 33 56 · thueringen@naturfreundejugend.de

**9.-18.9.2012**  
**Wandern auf Menorca (E)**

Die Insel auf alten Pferdewegen umrunden, 3-5-stündige Wanderungen mit Bustransfers.  
**Leistungen** Ü/HP, Flug ab/bis Stuttgart  
**Kosten** Mitglieder 1.186 € / Gäste 1.230 €  
**Anmeldeschluss** 30.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Baden · Dirk Feltes · Buchsweg 4 · 79639 Grenzach-Wyhlen · (07624) 17 36 · dirk.feltes@t-online.de

**19.9.-3.10.2012**  
**Altwatergebirge bis Beskidien (CZ/SK)**

Kultur- und Naturwandern zu urigen Bergbauten, Reisebus befördert das Gepäck.  
**Leistungen** Ü/VP, Bus ab/bis Karlsruhe/Bruchsal/Wiesloch, örtliche Wanderführer  
**Kosten** Mitglieder 1.140 € / Gäste 1.180 €  
**Anmeldeschluss** 30.6.2012  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Baden · Klaus Schweinfurth Barlachstr. 27 · 69168 Wiesloch · (06222) 26 12 · kl.schweinfurth@t-online.de

**24.-29.9.2012**  
**Kulturwanderwoche an der Helme**

Kultur- und naturkundliche Exkursionen in der NaturFreunde-Flusslandschaft 2012/13.  
**Leistungen** Ü/F, Transporte, Eintritte  
**Kosten** ab 240 €  
**Anmeldeschluss** 20.7.2012  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Deutschlands · Katja Plume Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin · (030) 29 77 32 69 · plume@naturfreunde.de



**Seminare**

**7.-10.6.2012**  
**Kindergipfel in Nürnberg**

12-15-Jährige entwickeln einen Zukunftsvertrag und diskutieren diesen mit Politikern.  
**Leistungen** Ü/VP, politische Bildung  
**Kosten** Mitglieder 60 € / Gäste 100 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Deutschlands · Warschauer Str. 59a · 10243 Berlin · (030) 29 77 32 70 · www.kindergipfel.de

**15.-17.6.2012**  
**1. Natura-2000-Scout-Schulung**

Im Naturfreundehaus Braunenberg (M 27), Wandern & Naturschutz auf Natura Trails.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar  
**Kosten** 85 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Württemberg · Neue Str. 150 70186 Stuttgart · (0711) 42 07 03 89 umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de

**16.6.2012**  
**Gemeinsamer Besuch 13. documenta**

Malerei, Skulpturen, Installationen, Performances, Filme, ab Frankfurt Hbf: 7:00 Uhr.  
**Kosten** Hessenticket, 20 € Eintritt  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Hessen · Am Polopatz 15 60528 Frankfurt · (069) 666 26 77 www.naturfreunde-hessen.de

**21.-24.6.2012**  
**Wildpflanzen in Bayern**

Seminar mit Exkursionen entlang der Weißen und Schwarzen Laaber.  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Bayern · Fachgruppe Naturkunde · Willy Jackwert · Am Kirchsteig 2 95680 Bad Alexandersbad · (09232) 41 40

**30.6.-4.7.2012**  
**Markenmacht und Konsumenteneinfluss**

Auf dem Prüfstand: Konzerne & Konsumverhalten in der globalisierten Wirtschaft.  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Deutschlands · Käte-Strobel-Haus (G 19) Käte-Strobel-Weg 30 · 51647 Gummersbach (02763) 91 00 · www.kaete-strobel-haus.de

**1.7.2012**  
**PC-Seminar (Teil 2)**

Kommunikationsmedien: Internet, E-Mail, Speichermedien, Text- & Fotobearbeitung.  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Saarland · Michael Spies (06831) 543 83 · michael.spies@dvag.de

**9.-13.7.2012**  
**Familienfreizeit zum Thema „Energie“**

Familien diskutieren politische Themen und übersetzen sie für den eigenen Alltag.  
**Leistungen** Ü/VP, Programm, Hallenbad  
**Kosten** Erwachsene 140 €, Jüngere günstiger  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus Käte-Strobel-Haus (G 19) · s.o.

**16.-20.7.2012**  
**Naturfreundlich ernähren!**

Familienfreizeit über gesunde Ernährung, auch Einkauf und richtige Lagerung.  
**Leistungen** Ü/VP, Programm, Hallenbad  
**Kosten** Erwachsene 140 €, Jüngere günstiger  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus Käte-Strobel-Haus (G 19) · s.o.

**21.-29.7.2012**  
**16. Musiksommer Üdersee**

Mehr Informationen auf Seite 26.

**6.-7.10.2012**  
**Liebneller Gespräche 2012**

Kampf ums Wasser: Welche Strategien gibt es für eine nachhaltige Bewirtschaftung?  
**Kosten** Mitglieder 35 € / Gäste 45 €  
**Anmeldeschluss** 25.9.2012  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Württemberg · Neue Str. 150

**8.-13.10.2012**  
**Technik als politische Herausforderung**

Staatsbürgerliches Seminar des Arbeitskreises Senioren auf Schloss Schney: Vorträge, Gespräche und gesellige Abende.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar  
**Kosten** 120 €  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 59a · 10243 Berlin (030) 29 77 32 60 · info@naturfreunde.de

**Hinweise** 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDIN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDIN veröffentlicht werden können, an [veranstaltungen@naturfreunde.de](mailto:veranstaltungen@naturfreunde.de) oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de).



## Kleinanzeigen

### ▶ Familienferienpark Dambeck

im Nationalpark Müritz Wandern, paddeln, radeln durch weite Wälder und eindrucksvolle Moore im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte. Diese besondere Landschaft bietet auch dem imposanten Seeadler einen ursprünglichen Lebensraum. Erleben Sie dieses Naturerbe individuell oder auf geführten Wanderungen. Im AWO SANO Familienferienpark Dambeck, nahe der Havelquelle, finden Sie das passende Urlaubsquartier. Hier erwarten Sie gemütliche Ferienwohnungen, Bio-Verpflegung, Sauna, Kinderbetreuung. Sie erhalten Informationen zum Müritz Nationalpark, Wanderkarten und können Ihre Touren vor der Haustür beginnen. Übernachtung ab 25 € pro Person.

**Telefon** (039822) 202 25

**Web** [www.familienferienpark-dambeck.de](http://www.familienferienpark-dambeck.de)

**Web** [www.awosano.de](http://www.awosano.de)

### ▶ Herbsturlaub: Kraniche und Berlin

Touren zu den Rastplätzen der Kraniche bei Berlin und Führungen zu Fuß, per Rad, im Bus in der City organisiert BuenaVista Guide Berlin.

**Telefon** (030) 23 13 94 81

**Web** [www.bvbg.de](http://www.bvbg.de)

### ▶ St. Peter-Ording: Komf. FW f. 2-4 Pers.

(Reetdach), zw. € 45-65 pro Tag inkl. NK zzgl. Endreinigung. Ideal f. Wanderer & Radfahrer.

**Telefon** (0521) 87 29 63

**Fax** (0521) 87 56 50

### ▶ Outdoorparadies Hinterglemm (A)

Urlaub im Naturfreunde-Sporthotel Dr. Karl Renner direkt auf 1.105 m Seehöhe. Ideal für alle Mountainbiker und Wanderer mit vielfältigen Möglichkeiten für Touren mit unterschiedlichsten Niveaus. 25 Zimmer mit Halbpension ab 45 € inkl. JokerCard mit Gratiseintritten und Ermäßigungen in der Region. Gruppen und Familien willkommen. Spezialangebote für NaturFreunde.

**Telefon** 0043 (0)732 77 26 61 21

**E-Mail** [sporthotel-rennerhaus@naturfreunde-ooe.at](mailto:sporthotel-rennerhaus@naturfreunde-ooe.at)

**Web** [www.naturfreunde-sporthotel.at](http://www.naturfreunde-sporthotel.at)

### ▶ Satellitentelefon/Tourüberwachung/GPS

Überall erreichbar, nicht nur im Notfall. Für Wanderer, Alpinisten, Trekking. 10 % Rabatt für NaturFreunde.

**Telefon** (0651) 121 90

**Web** [www.sat-telefon.de](http://www.sat-telefon.de)

### ▶ Naturfreundehaus in schöner Lage

zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zuschriften mit Unterlagen bitte an: Naturfreunde-Verlag (Adresse siehe Infokasten).

**Chiffre** 120201

### ▶ Naturfreundehaus als Heimleitung

gesucht von gestandenen Paar, naturverbunden, mit langer Gastronomieerfahrung und Liebe zur regionalen und biolog. Küche.

**E-Mail** [info@astro-office.com](mailto:info@astro-office.com)

**E-Mail** [m.schem@web.de](mailto:m.schem@web.de)

### ▶ 500 Fasten-Wanderungen überall

Auch mit Früchten, Radeln, N-Walking möglich. Wo. ab 300 €. Leiter-Ausbildung! Fasten-Wanderbuch 15 €. Tel/Fax 0631-47472.

**Web** [www.fasten-wander-zentrale.de](http://www.fasten-wander-zentrale.de)

### ▶ Klimaretung mit Rendite!

5% bis 9% Rendite jährlich durch Regenerwaldaufforstung. Ab 33 € monatlich ein Edelholzbaum pro Monat.

**Telefon** (0228) 943 77 80

**Web** [www.baumspaarvertrag.de](http://www.baumspaarvertrag.de)

### ▶ La Palma/Kanaren: FeHs & Gästezimmer

für 1-4 Pers. (für alleinreisende Menschen) in herrlicher Natur von privat zu vermieten.

**Telefon/Fax** 0034 (0)922 48 56 19

**E-Mail** [sedzlapalma@telefonica.net](mailto:sedzlapalma@telefonica.net)

### ▶ Naturerlebnis im Spessart

Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers. Charakter. Erholung in intakter Naturlandschaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kultur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag, Kontakt Petra Müller.

**Telefon** (040) 49 35 91

**Web** [www.spessarthaus.de](http://www.spessarthaus.de)

## INFO

### Kleinanzeigen in der NATURFREUNDiN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26 €, je weitere 40 Anschläge oder Kontaktzeile: plus 2,50 € (immer zzgl. MwSt.). **Mitglieder erhalten 30 Prozent Rabatt.**

**Anzeige bitte einsenden an den Naturfreunde-Verlag**  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
[anzeigen@naturfreunde.de](mailto:anzeigen@naturfreunde.de)

### ▶ Rügen: komf. FH in Garz für 2-4 Pers.

(Fahrr. vorh.); Haustiere erlaubt; ab € 160/Wo. (zzgl. Nebenk.) zu verm.; ideal zum Wandern, Radfahren und Faulenzen.

**Telefon** (0171) 417 41 10

### ▶ Gemütl. FE im Nordschwarzwald

2 Pers., 36 m<sup>2</sup>, 2 Zi, Du, sep. Küche, NR zvm. Wandern, Radeln, 5 Thermalbäder i. d. Nähe. Vorschläge gibt es beim Hausherrn. S-Bahn nach Karlsruhe. € 35 - 38.

**Telefon** (07202) 53 86

### ▶ Sylt/Westerland: voller Meerblick

Direkt am Strand, 8. Etage. 2-Pers-App. Mit Panoramablick - noch frei.

**Anruf** 20-23 Uhr (0179-621 43 36)

**Web** [www.seeblick.us](http://www.seeblick.us)

Anzeige

# WO EUROPA NATÜRLICH IN EINE RICHTUNG SCHWIMMT



## ▶ Wild Wonders of Europe

Fotoausstellung zu den Naturwundern Europas  
Washingtonplatz vor dem Berliner Hauptbahnhof  
Berlin | 22. Mai - 27. Juli 2012  
[www.bmu.de/wild-wonders](http://www.bmu.de/wild-wonders)  
Eintritt frei



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



WILD WONDERS  
OF EUROPE





# Leserbriefe

## NATURFREUNDiN 3-11 Kalifornische Heimatabende

Nachdem ich in der *NATURFREUNDiN* von den kalifornischen NaturFreunden erfahren hatte, besuchte ich während meiner USA-Reise das Naturfreundehaus im Muir Woods National Park und wurde sehr herzlich empfangen. Ich hatte das Glück, Einblick in die dort gepflegte deutsche Tradition gemixt mit amerikanischer Unkompliziertheit und Offenheit zu bekommen. ■ GISELA KLUCZYK GLIENICKE

## NATURFREUNDiN 4-11 Schnee ist ...

Als NaturFreund möchte ich natürlich auch unser MitgliederMagazin lesen. Bildhintergründe sollten aber nur dann verwendet werden, wenn die Lesbarkeit darunter nicht leidet! Eigentlich kann man darauf ganz verzichten. Es kommt schließlich auf den Inhalt an. ■ HEINZ-DIETER LÜDERS HILDESHEIM

## Ausbildungstermine

Mit meiner NaturFreunde-Ausbildung zum Trainer C - Skitouren bin ich sehr zufrieden. Besonders beeindruckt haben mich die Rückmeldungen der Lehrteammittglieder bei der Praxisausbildung. Diese waren stets umfassend, ehrlich und nie geschönt, aber auch stets verständnisvoll im Ton und gaben die nötigen Hinweise für Verbesserungsmöglichkeiten. Das war sehr professionell. Dieses Vorgehen kann ich gut als Muster für meine zukünftige Tätigkeit als Trainer C benutzen. Die Ausbildung bei den NaturFreunden hat eine vorbildliche Qualität. ■ WOLFGANG LAMBACHER ULM

## NATURFREUNDiN 1-12

Diese Ausgabe der *NATURFREUNDiN* hat mir mit den vielen zeit- beziehungsweise gesellschaftskritischen Artikeln sehr gut gefallen. Danke! ■ JÜRGEN SCHUH DÜSSELDORF

## „Rechtes“ Gemüse aus Deutschland

Die Standpunkte auf der Seite 2 finden vielfach meine volle Zustimmung und Sympathie, haben allerdings ständig einen mehr als nur kleinen Schönheitsfehler: die Rücksichtnahme auf SPD und Grüne. Ich

stimme mit Eckart Kuhlwein überein, dass ein Verbot der NPD nicht ausreicht, das Problem Neonazis anzugehen. Viel stärker müssen die geistigen Brandstifter angegangen werden, die ja bekanntlich aus der gesellschaftlichen Mitte kommen. So ist doch ein Sarrazin, der bekanntlich noch immer SPD-Mitglied ist, viel gefährlicher als der eine oder andere NPD-Schläger. ■ ERICH MEINIKE OBERHAUSEN

Gegen Nazis demonstrieren, Zivilcourage zeigen, alles richtig und notwendig. Wir sollten uns aber auch vehement gegen die Politiker und Behörden wenden, die Antifaschisten verfolgen und Prozesse gegen sie anstrengen, die Immunität von engagierten Abgeordneten aufheben oder ganz konkret einen Pfarrer König aus Jena mit staatlichen Mitteln bekämpfen, weil er eben engagiert gegen Nazis steht und Jugendliche dafür gewinnt. ■ ROLAND WINKLER REMSECK

## Der Zuhause-Kraftwerker

Ich kann diese Lobhudelei auf (und kostenlose Werbung für) diese sogenannten „Helden der Energiewende“ nicht mehr hören! Mehr als zwei Jahre war ich Besitzer des Blockheizkraftwerks (BHKW) SUNMACHINE auf Pelletbasis, habe es dann auf den Müll geworfen und damit einen Großteil meiner Investitionen. 90 Prozent Wirkungsgrad - glatt gelogen. Mein Stirlingmotor sollte 80.000 Betriebsstunden halten. Tatsächlich hatten wir innerhalb von zweieinhalb Jahren vier Stirlingmotoren, die jeweils nach nur wenigen Tausend Betriebsstunden zerstört waren - Lager und Kolben in Einzelteile zerlegt. Und: Das BHKW steht zwar „unsichtbar“ im Keller, aber oft nicht unhörbar. Nach all' meinen Erfahrungen kann ich jeden „Kellerbesitzer“ nur davor warnen, sich ein BHKW in den Keller zu stellen! ■ ERWIN MARSCHALL GARMISCH-PARTENKIRCHEN

## Jährlich 26 Tonnen CO2 pro Kopf

Im Artikel wird behauptet, die modernsten Braunkohlefeuerungsanlagen hätten einen Wirkungsgrad von 35 Prozent. Tatsächlich sind es mehr als 43! Weiter wird behauptet, die Braunkohlekraftwerke stehen immer öfter still, wegen des Einspeiseverngangs der erneuerbaren Energien. Tatsächlich laufen die auf Hochtouren - wegen der sogenannten Energiewende. Schließlich müssen die stillgelegten Kernkraftwerksblöcke ja irgendwie kompensiert werden und mit den Erneuerbaren geht das nicht so

einfach. Nicht, dass ich etwas gegen erneuerbare Energien hätte, ganz im Gegenteil. Ich bin jedoch der Meinung, dass die Energiewende gescheitert ist, bevor sie richtig begonnen hat, eben weil die Erneuerbaren die benötigten Strommengen nicht herbringen. Die einzige wirklich effektive Lösung wären Offshore-Anlagen in der Nord- und Ostsee. Doch auch sie können nur einen Bruchteil der benötigten Energie liefern und gegen die neuen Stromtrassen wird demonstriert. ■ JÖRG BAUER ERLBACH

Beruhen die pro kWh Braunkohlestrom erzeugten 1.400 kg CO2 auf einem Rechenfehler? Wenn die Amerikaner 20.000 kg CO2 erzeugen, wie es im Artikel heißt, entspräche dies etwa 14 kWh Strom. Auf unserem Zähler aber steht einiges mehr. Braunkohle hat einen Heizwert von 5,6 kWh pro kg und Kraftwerke haben der *NATURFREUNDiN* zufolge einen Wirkungsgrad von 35 Prozent. Damit komme ich auf 1,96 kWh pro verbrauchtem kg Kohle, die etwa dem Dreifachen an erzeugtem CO2 gegenüberstehen sollte, also etwa 650 Watt pro kg CO2 oder 1,4 kg CO2 pro kWh. Wenn man die Angabe im Artikel durch 1.000 teilt, kommt es also hin. ■ JOHANNES HÜSING SCHRIESHEIM

## „Wir brauchen soziale Bilder“

In der *NATURFREUNDiN* habe ich gelesen, dass der Fotowettbewerb BLENDE 2011 der junge Welt von den NaturFreunden unterstützt wurde und das auch für 2012 geplant ist. Ich bin ziemlich erschüttert, dass es hier zu einer Kooperation mit diesem Hetzblatt gekommen ist, das für antizionistisch verklärten Antisemitismus steht und damit den Grundaussagen der NaturFreunde-Bewegung diametral widerspricht. ■ GERHARD K. NAGEL METZINGEN

## NaturFreunde-99-Euro-Bahnspezial

In der *NATURFREUNDiN* sah ich das Bahn-Angebot über 99 Euro. Als Viel-Bahnfahrerin weiß ich, dass der beste Bahnpreis bei 29 Euro für eine einfache Fahrt liegt, wenn man rechtzeitig bucht. So oder so: Der Eine oder die Andere mehr sollten auf den Zug umsteigen und das Auto stehen lassen. ■ GABRIELE DRESCH EMMENDINGEN

## INFO

## Leserbriefe an die NATURFREUNDiN

### Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?

Schreibt uns bitte:  
NaturFreunde Deutschlands  
Redaktion NATURFREUNDiN  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.

## Impressum

### NATURFREUNDiN

64. Jahrgang · ISSN 0943-4607  
Bundeszeitschrift & MitgliederMagazin  
der NaturFreunde Deutschlands e.V.  
www.naturfreundin.naturfreunde.de

**Redaktion** Eckart Kuhlwein [EK], Samuel Lehmborg [SL], Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)  
**Kontakt** NaturFreunde Deutschlands  
Redaktionsbüro · Samuel Lehmborg  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
redaktion@naturfreunde.de

**Nächster Redaktionsschluss** 18.7.2012  
**Erscheinungstermine** 1.3./1.6./1.9./1.12.

**Verlag** Naturfreunde-Verlag  
Freizeit und Wandern GmbH  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80  
www.naturfreunde-verlag.de

**Anzeigen** (030) 29 77 32 -65  
anzeigen@naturfreunde.de · Mediadaten:  
www.naturfreundin.naturfreunde.de

**Abonnement** abo@naturfreunde.de  
(030) 29 77 32 -66 · **Jahresabo** 20 €

**Gestaltung & Satz** PACIFICO GRAFIK  
Etienne Girardet, M. Lichtwarck-Aschoff,  
Vera Eizenhöfer, www.pacificografik.de

**Druck & Vertrieb**  
Bechtle Druck&Service, Esslingen; gedruckt auf 70 g/qm RecyPrint aus 100% Altpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

**Regionalausgaben** der Landesverbände Baden und Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, NRW, Niedersachsen, Saarland & Rheinland-Pfalz, der Bezirke Mittelfranken & München sowie der Ortsgruppen Frankenthal, Hannover, Karlsruhe & Mannheim sind regelmäßig beigelegt.

**Druckauflage** 55.000

### Bildnachweis

Illustrationen Titelbild & S. 4-11: PACIFICO GRAFIK · Moritz Lichtwarck-Aschoff (PG); S. 2: Segovax/pixelio.de, SPD-Fraktion; S. 3: PG, UNHCR/E. Hockstein (UNHCR), NfH Kalifornien, Uwe Hiksck; S. 12: Walter Frehner/pixelio.de, MkJune/pixelio.de, UNHCR, UNHCR/V. Tan; S. 13: Dieter Schütz/pixelio.de, NfI-Archiv; S. 14-15: Samuel Lehmborg (SL); S. 16: Markus Schmid, Stephan Thieme, Willibald Wildfeuer; S. 17: www.RavenEyePhotography.com; S. 18: NaturFreunde NRW, Jan Tacke; S. 19: Winfried Potthoff; S. 20: D10: Vibe Images/fotolia.com, weitere: NaturfreundeHäuser; S. 20/21: jcpoffet/pixelio.de; S. 21: NaturfreundeHäuser; S. 22: NaturFreunde Rastatt; S. 23: NaturFreunde Ulm; S. 25: Archiv der Naturfreundejugend Deutschlands; S. 26: Raphael Sander; S. 26-27: Etienne Girardet (EG); S. 27: NfH Feldberg; S. 28: SL; S. 29: Sandra Haubold; S. 30: Marcus Schmid, Ilce Jece, Uwe Hiksck, Simone Rieth; S. 31: NaturFreunde Rastatt; S. 32: EG.



## kurz notiert

### Wandern in der Flusslandschaft

Mit der feierlichen Proklamation am 29. März in Kelbra (Kyffhäuser) vor rund 100 geladenen Gästen ist das kleine Flösschen Helme jetzt auch offiziell Flusslandschaft des Jahres 2012/13. Gemeinsam mit dem Deutschen Anglerverband wollen die NaturFreunde unter anderem eine Verbesserung der touristischen Angebote vor Ort erreichen, etwa durch die Freigabe von Rad- und Wanderwegen sowie dem Schnüren von Angebotspaketen für Individualtouristen. Für diesen September lädt der Fachbereich Naturschutz, Umwelt, Sanfter Tourismus zu einer Kulturwanderwoche an die Helme. Geplant sind Exkursionen durch die „Goldene Aue“, im Karstband des Südharz, ins Bergwerk bei Sangerhausen, zu den NS-Gedenkstätten und auf den Spuren Thomas Müntzers. ■ ECKART KUHLEWIE

**24.-29.9.12: Kulturwanderwoche**  
Anmeldung: Bundesgeschäftsstelle · Katja Plume · (030) 29 77 32 69 · Ausschreibung: [www.kurzlink.de/Helme-Termine](http://www.kurzlink.de/Helme-Termine)

### Wettbewerb „Zoom On U“

Ein neuer Kreativwettbewerb der Naturfreundejugend Deutschlands für junge Menschen bis 26 prämiiert kreative Reiseerinnerungen, etwa Videos, Fotoreportagen oder auch Podcasts. Die Gewinner werden nach Berlin eingeladen und erhalten dort Tipps für ihre Videoarbeit. ■ TOBIAS THIELE

**www.ZoomOnU.de**

### Orchideenland und Savoir-vivre

Das macht dann sogar die Landesfotogruppe der NaturFreunde Saarland stolz: Eine von ihr im Biosphärenreservat Bliesgau fotografierte Orchidee wirbt jetzt für das „Fahrtziel Natur: Bliesgau“ der Deutschen Bahn. Schon seit einigen Jahren arbeitet die Landesfotogruppe mit dem Biosphärenzweckverband zusammen: Zunächst fotografierten die NaturFreunde-Fotografen über mehrere Monate den französisch geprägten Bliesgau, dann wurden die Motive unter dem Titel „Leben in der Biosphäre Bliesgau“ ausgestellt. Zwei Jahre ging diese Ausstellung mit 60 Fotos auf Wanderschaft durch das Saarland, einige Fotos waren auch in Frankreich zu sehen. Unter den ausgestellten Motiven war auch die Orchidee, die schließlich bei der Bewerbung des Biosphärenreservates zur Aufnahme als „Fahrtziel Natur“ Pate stand. Die Bahn wirbt nun unter dem Motto „Orchideenland und Savoir-vivre“ für das „Fahrtziel Natur: Bliesgau“. ■ BRIGITTE FALK

**Orchidee** [www.kurzlink.de/Orchidee](http://www.kurzlink.de/Orchidee)  
[www.fotogruppe.naturfreunde-saarland.de](http://www.fotogruppe.naturfreunde-saarland.de)

### Fotowettbewerb Blende 2012

Die NaturFreunde Deutschlands unterstützen wieder den bundesweiten Fotowettbewerb Blende 2012 der Tageszeitung *junge Welt* als Mitveranstalter. Weitere Informationen folgen. ■ SAMUEL LEHMBERG

**www.foto.naturfreunde.de**

### documenta ab Naturfreundehaus

Für den 16. Juni planen NaturFreunde aus Hessen einen gemeinsamen Besuch der 13. documenta in Kassel, eine der weltweit bedeutendsten Ausstellungen für zeitgenössische Kunst. Die gemeinsame Anreise erfolgt mit der Bahn ab Frankfurt/Main Hauptbahnhof (ab: 7:00 Uhr), Auskunft und Anmeldung in der Landesgeschäftsstelle der NaturFreunde Hessen (069 - 666 26 77). Als Übernachtungsmöglichkeiten für längere Besuche - immerhin hat die documenta noch bis zum 6. September geöffnet - bieten sich mindestens zwei Naturfreundehäuser in der näheren Umgebung von Kassel an. ■ MARION ANDERT

**Naturfreundehaus Lossetalhaus (H 3)**  
37 Betten ab 14 € · Freiheiter Str. 47-49  
34260 Kaufungen · (05605) 41 83  
[www.H3.naturfreundehaus.de](http://www.H3.naturfreundehaus.de)

**Naturfreundehaus Bad Emstal (H 5)**  
41 Betten ab 8 € · Niedensteiner Weg 26  
34308 Bad Emstal · (05624) 64 81  
[www.H5.naturfreundehaus.de](http://www.H5.naturfreundehaus.de)

### Feriedorf La Mora auf Korsika

Seit nun schon 60 Jahren gibt es ein Feriedorf der österreichischen NaturFreunde im Nordwesten Korsikas, das seinen Namen den dort prächtig wachsenden Maulbeerbäumen verdankt. Das familiär geführte Bungalowdorf am Rande einer Badebucht hat Platz für insgesamt 60 Personen, bietet Halbpension und im Juli und August auch einen „Kiddy-Club“. ■ MARION ANDERT

**www.korsika.naturfreunde.at**

### 48° 32.939' Nord / 8° 5.700' Ost

Die Jugendgruppe der baden-württembergischen Ortsgruppe Oberkirch hat einen Geocache versteckt. Auch Anfänger werden ihn finden können. ■ MARION ANDERT

**www.naturfreunde-oberkirch.blogspot.de**

### Bayerisches Landestreffen am 16. Juni in Klosterlechfeld

Für den 16. Juni laden die NaturFreunde Bayern zu ihrem großen Landestreffen rund um das Naturfreundehaus Oskar Weinert (N 75) in Klosterlechfeld südlich von Augsburg. Und natürlich sind auch NaturFreunde aus anderen Landesverbänden herzlich willkommen. Neben Infoständen sind Wanderungen und Nordic Walking, Kanutouren auf dem Lech, Kletterangebote (Kletterwand, Slackline, Flying Fox), Geocaching, Kutschfahrten, Hüpfburgen und Wettbewerbe für Kinder geplant. Auch dabei: die legendären Umweltdetektive aus Kirchenlamitz. ■ SAMUEL LEHMBERG

**Naturfreundehaus Oskar Weinert (N 75)**  
38 Betten ab 2,50 € · Am Haltenberg · 86937 Scheuring · [www.N75.naturfreundehaus.de](http://www.N75.naturfreundehaus.de)

### Afrika-Europa-Netzwerk-Seminar

Interkulturelles Lernen, Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen NaturFreunde-Ortsgruppen stehen im Fokus des Afrika-Europa-Netzwerk-Seminars Mitte Oktober im saarländischen Naturfreundehaus Kirkel (i 1). Erwartet werden auch Mamadou Mbodji, Vorstandsmitglied der NaturFreunde Internationale (NFI), sowie Pablo Agbogban, Vorsitzender der NaturFreunde Togo. Immer mehr Ortsgruppen engagieren sich in Nord-Süd-Partnerschaften und unterstützen soziale und ökologische Projekte. Tatsächlich reichen etwa in Togo schon 300 Euro für die Einrichtung einer kompletten Baumschule. ■ SAMUEL LEHMBERG

**Spendenkonto**  
NaturFreunde Deutschlands · Kto 870 70 02 · BLZ 660 205 00 · Bank für Sozialwirtschaft · Stichwort: „100.000 Bäume“

**Seminar**  
12.-14.10.12: Afrika-Europa-Netzwerk-Seminar · Anmeldung: Bundesgeschäftsstelle Eveline Steller · (030) 29 77 32 63 · Ausschreibung: [www.seminare.naturfreunde.de](http://www.seminare.naturfreunde.de)



## EURATOM? Nein Danke!

Rund 200 Fotos mit der „EURATOM? Nein Danke!“-Fahne sind in den letzten Wochen auf die neue Kampagnenseite [www.euratom-nein-danke.de](http://www.euratom-nein-danke.de) geladen worden. Mitglieder aus allen Regionen Deutschlands haben die Fahne auf Berggipfel mitgenommen, fotografieren sie auf De-

monstrationen, vor Naturfreundehäusern und touristischen Attraktionen. Selbst im Ausland zeigen NaturFreunde Flagge: etwa während Skitouren in Südtirol, auf Segeltörns in den Niederlanden, im Urlaub in Rom, Barcelona oder auf Kreta. Zur Erinnerung: Mit der internationalen Kampagne fordern die NaturFreunde eine vollständige Auflösung der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM) und stattdessen die Gründung einer „Europäischen Gemeinschaft

zur Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeinsparung“. Auf der Kampagnenseite kann ein Appell an die Bundeskanzlerin unterschrieben sowie die Fahne bestellt werden. Die wird kostenfrei verschickt, wenn innerhalb von 28 Tagen ein Foto hochgeladen wird. ■ SL

**Kampagnenseite** [www.euratom-nein-danke.de](http://www.euratom-nein-danke.de)



### 150 Jahre Arbeiter- und Freiheitslieder



„Wem dankt all das Gute und Schöne, der deutsche Arbeitersohn? Er dankt es dem Blut der Söhne ...“ Von Ernst Busch im typisch

theatralischen Stil vorgesungen, ende ich beim Mitsingen unwillkürlich mit einem kräftigen „Schnätterätäng!“ Auch das „mit Stalins hartem Besen“ verordnete patriarchalische Erbauungslied ist nur ironisch gebrochen zu ertragen. Schließlich sind viele Arbeiterlieder nichts als umgedichtete Soldatenlieder. Jetzt schwor man dem Karl Liebknecht, was man vorher Kaiser Wilhelm gelobt hatte.

**Der Wert liegt in den Originalaufnahmen**  
Die Edition „150 Jahre deutsche Arbeiterlieder“ geht auf diese militärische Macholinie nicht ein, ihr Verdienst liegt an anderer Stelle. 280 Tondokumente auf zwölf CDs blättern ein breites und dennoch verengtes Spektrum der Kulturgeschichte der Arbeiterlieder auf. Die Gruppe um den Berliner Musikhistoriker Jürgen Schebera hat eine Auswahl zusammengestellt, deren Wert in erster Linie in den zahlreichen Originalaufnahmen liegt. Wer hätte vermutet, dass man sich in den 1920er Jahren das „Büxensteinlied“ auf Schellackplatte im Wohnzimmer anhörte?  
Allerdings sind die Aufnahmen selbst auch eine sehr spezielle Auswahl. Denn festgehalten wurde das, was die jeweilige Agitationsabteilung zur Veröffentlichung vorsah. Besonders schal wirken dann Aufnahmen wie die „Moorsoldaten“: Staatstragend und bedeutungsschwer orchestriert vom Rundfunkorchester der DDR und vorgetragen vom Chor der Volkspolizei. Interessant ist, dass sich zwar Lieder vom Arbeitermandolinenbund, dem Freidenkerverband und anderen Sport- und Kulturorganisationen in der Sammlung finden, nicht aber Lieder der Naturfreunde. Auch die CD zur „Wiederentdeckung des Arbeiterliedes“ in der BRD lässt fast alles links liegen, was nicht mit DKP-Barden verbunden ist. Schade eigentlich, und dennoch macht es Spaß mal wieder Süverkrüp & Co. zu hören. ■

HANS-GERD MARIAN

■ Jürgen Schebera u.a. (Hrsg.): Dass nichts bleibt, wie es war! 150 Jahre Arbeiter- und Freiheitslieder; 4 Boxen à 3 CDs mit Booklet; Bear Family Records, Hambergen, 2009; BCD 16917-16920 CP; Preis jeweils 39,90 Euro.

### Der Kampf um globale soziale Rechte



„Durch Recht wird die Welt [...] nicht automatisch gerecht.“ Dieses Fazit ziehen der Völkerrechtler Andreas Lescano-Fischer und sein Mitarbeiter Kolja Möller aufgrund ihrer fundierten Analyse des internationalen Rechtssystems.

Sie stellen die Finanzkrise, den Klimawandel, die Welternährungs- und Verteilungsfragen in Beziehung zum globalen Rechtswesen und kommen zu der Erkenntnis, dass das globale Recht gegenwärtig vor allem wirtschaftliche Interessen schützt: „Es bietet dem Neoliberalismus Rechtssicherheit, den Unternehmen weltweite Handlungsspielräume, den Investorinnen und Investoren Eigentumsschutz, dem Staat Legitimationsgründe für militärisches Handeln.“  
Lescano-Fischer und Möller plädieren engagiert dafür, den Hütern wirtschaftlicher Interessen wie der Welthandelsorganisation (WTO), dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und den multinationalen Konzernen die Bühne nicht kampfflos zu überlassen, sondern für ein „Gegen-Recht“ zu kämpfen. Sie fordern eine Rechtspolitik, die sich global an sozialer und ökologischer Gerechtigkeit orientiert. Als erste Schritte schlagen sie beispielsweise die Stärkung der Europäischen Sozialcharta, die Umwandlung der europäischen Wirtschaftsunion in eine Sozialunion und die Einhaltung der UN-Sozialcharta vor.

**Für die Akteure der Protestbewegung**  
Mit ihrer genauen Bestandsaufnahme der schon vorhandenen rechtlichen Möglichkeiten liefern sie den Akteuren der Protestbewegung fundierte Ansatzpunkte für Forderungen nach einer offensiven sozialen Rechtspolitik.  
Denn die Welt wird nur gerechter, wenn die „Rechte auf soziale Existenzsicherung und Teilhabe, auf eine intakte Umwelt und Bewegungsfreiheit“ für alle Menschen einklagbar werden. ■

MARION ANDERT

■ Andreas Fischer-Lescano, Kolja Möller: Der Kampf um globale soziale Rechte - Zart wäre das Größte; 96 Seiten; Verlag Klaus Wagenbach, Berlin, 2012; ISBN 9783803136411; Preis 14,90 Euro.

### hamburg postkolonial

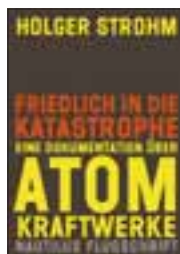


Hamburg gilt als Deutschlands Tor zur Welt. Seit dem 17. Jahrhundert profitierte es von Europas kolonialer Expansion. Nirgendwo in Deutschland hat der Kolonialismus so viele Spuren hinterlassen wie in Hamburg: Kontorhäuser, Speicher, Hafenanlagen, Kirchen und Denkmäler zeugen von diesem Erbe und der eng damit verknüpften Migrations- und Globalisierungsgeschichte. Der Stadtplan markiert 59 Orte zum Thema und beschreibt und illustriert auf der Rückseite deren Geschichte. Zudem werden thematische Routen vorgeschlagen, etwa über „Einwanderung und Wirtschaftswachstum“, „Kaufleute und Kolonialismus“ oder „Vom Kolonialismus zur Globalisierung“. Die Herausgeber bieten entsprechende Führungen und Seminare an. ■

PETRA MÜLLER

■ Eine Welt Netzwerk Hamburg und Hafengruppe Hamburg (Hrsg.): hamburg postkolonial - Kolonialismus, Migration, Globalisierung; Stadtplan im Maßstab 1:25.000, deutsch/englisch; Verlag Pharus-Plan, Berlin, 2010; ISBN 9783865141712; Preis 5 Euro.

### Friedlich in die Katastrophe



Nach dem Super-GAU von Fukushima ist Holger Strohm Standardwerk über die Gefahren der Atomindustrie neu aufgelegt worden. Michael Müller hat dazu ein Vorwort geschrieben, in dem er die Geschichte der Atomwirtschaft in Deutschland und die Rolle unseres Landes bei der Entwicklung von Bomben und Reaktoren beschreibt. Und anmerkt, dass vieles von dem, was sich in der Zivilgesellschaft als Widerstand gegen die Atompolitik organisiert hat, auf den „ökologischen Visionär“ Holger Strohm zurückgeht. Strohm's 1973 erschienen Buch ist nach wie vor „die Bibel“ der Atomkritiker. Doch immer noch sind viele Politiker überzeugt, dass Atomkraftwerke eine sinnvolle Ergänzung der Stromproduktion sind. Der Kampf von Holger Strohm gegen die Atomindustrie ist längst nicht gewonnen. ■

ECKART KÜHLWEIN

■ Holger Strohm: Friedlich in die Katastrophe. Eine Dokumentation über Atomkraftwerke; mit einem Vorwort von Michael Müller, 1292 Seiten; Edition Nautilus, Verlag Lutz Schulenburg, Hamburg, Neuaufgabe 2011; ISBN 9783894017484; Preis 19,90 Euro.

### Mit dem Rad durchs Jahr



Zwei Tourenleiter der Stuttgarter NaturFreunde Radgruppe haben einen Führer mit 15 Radtouren im Großraum Stuttgart herausgegeben. Besonders die ungewöhnlichen Inhalte machen Lust aufs Radfahren. Wie wär es beispielsweise mit einer „Tour de Knast“ von Stammheim bis zum Strafvollzugsmuseum in Ludwigsburg? ■

MARION ANDERT

■ Friederike Votteler, Peter Pipiorke: Mit dem Rad durchs Jahr. Radtouren in der Region Stuttgart, 152 Seiten; Theiss Verlag, Stuttgart, 2012; ISBN 9783806223897; Preis 14,95 Euro.

### Rechte von Anwohnern gegen Autolärm und Autoabgase



Dieses Handbuch hilft all jenen, die sich gerichtlich gegen verkehrsbedingt zu hohe Lärmpegel und Schadstoffausstöße zur Wehr setzen wollen. Mit detaillierten Beschreibungen von Rechtsansprüchen, Gefahrenstoffen und Grenzwerten, zudem Richtlinien, Verordnungen und Gesetze sowie Musteranträge. ■

MIRA BEINERT

■ Martin Jänsch, Michael Zschiesche: Rechte von Anwohnern gegen Autolärm und Autoabgase; 78 Seiten; UfU e.V. - Unabhängiges Institut für Umweltfragen, Berlin, 2011; ISBN 9783935563246; Preis 15 Euro.

### Vegetarisch kochen



Wer seinen Fleischkonsum aus ethischen, Klimaschutz- oder gesundheitlichen Gründen reduzieren will, kann gute und abwechslungsreiche Rezepte gebrauchen.

Tanja Dusy stellt auf 240 Seiten Gerichte vor, von denen sich sehr viele auch für den täglichen Mittagstisch eignen. Gerichte für Veganer sind extra mit einem Symbol gekennzeichnet. ■

JOACHIM KOCH

■ Tanja Dusy: Vegetarisch Kochen für jeden Tag; 240 Seiten; Gräfe und Unzer, München, 2012; ISBN 9783833825217; Preis 19,99 Euro.



UNSERE HÄUSER

D 10



## Silvesterkracher für Familien

Naturfreundehaus Teutoburg - 05202/80289 - www.nfht.de - mail@nfht.de

- Traumhaft übernachten & wohlfühlen
- Cocktailempfang, Galabuffet, Musik- & Showprogramm
- Kinderparty mit Betreuung
- Ganztägiges Neujahrsbuffet mit allem was dazu gehört
- Entspanntes Rahmenprogramm am Neujahrstag
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet am 02.01.
- Zusätzlich bereiten Ihnen unzählige kleine Aufmerksamkeiten einen guten Start in's Jahr 2013



249,- Erwachsener (ab 27 Jahre)  
 229,- Youngster (15-26 Jahre)  
 129,- Kids (6-14 Jahre)  
 Minis unter 5 Jahre sind frei!  
 15% NaturFreunde-Rabatt!

# SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

**Schnuppermitgliedschaft** (max. 2 Kalenderjahre)

Erwachsene  50,- €  
 Familie  75,- €  
 Kinder/Jugendliche  25,- €

Eintrittsjahr

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

Telefonnummer für Rückfragen

Ich/wir treten den NaturFreunde Deutschlands,  
Bundesgruppe Deutschland e.V. bei

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter/-in)

**Weitere Familienmitglieder**

Name, Vorname

Geburtsdatum

Name, Vorname

Geburtsdatum

Name, Vorname

Geburtsdatum

**Auftrag zur Einzugsermächtigung**

für die fälligen Jahresbeiträge durch die NaturFreunde Deutschlands:

Kontoinhaber

Konto-Nummer

Bankleitzahl

Kreditinstitut

Datum

Unterschrift Kontoinhaber



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
 Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · info@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de